

Abbildungsverzeichnis

- Johann Quirin Jahn: Proszenium des Nostitz-Theaters (um 1783)
MMP, Inv.Nr. 36 183 (49/47). ■ Lavierte Tuschzeichnung auf Papier, 213 x 239 mm. Signiert links unten mit *Quirin Jahn delineavit*. Beschreibung unten: *Brücke der Bühne*, Beschreibung oben: *Höhe des Sturzbodens etc.*, Maßangaben in der Mitte. Vgl. *Obrazárna v Čechách 1796–1918*, hg. v. V. Vlnas, Ausstellungskatalog, Praha 1996, S. 45, Kat.Nr. 1.1.1.25, (Beschreibung von P. Preiss); *Prag 1780–1830. Kunst und Kultur zwischen den Epochen und Völkern*, hg. v. R. Prahl, Praha 2000, S. 180, Kat.Nr. IV. 1.1.
- S. 5: Giovanni Battista Andreini (vor 1620)
Státní hrad a zámek Český Krumlov (Staatliche Burg und Schloss Böhmisches Krumau), Schlossbibliothek, Sign. 26 F 5564, Beiheft 1. ■ Porträt-Kupferstich nach S. 12 der Ausgabe von Andreinis *La Turca* (Venedig 1620). Widmung an Vincenzo Grimani, datiert mit dem 7.11.1616: *La Turca. Comedia boschereccia et maritima, di Gio. Battista Andreini*[!], *Fiorentino comico fedele. Dedicata all'... sig. Vincenzo Grimani... In Venezia, apresso Paolo Guerigli, MDCXX. ... di Venezia il di 7. novemb. 1616... Gio. Battista Andreini*. Andreini wird zugleich als Schriftsteller (Schreibfeder) und als Hofmann (Degen) dargestellt. Vgl. *Katalog Teatralia zámecké knihovny v Českém Krumlově*, hg. v. J. Šimáková–E. Macháčková, Praha 1976, S. 87, Nr. 43.
- S. 14: Arcimboldo: Selbstporträt (um 1565)
NGg, Inv.Nr. K-58115. Foto © 2012 Národní galerie v Praze. ■ Lavierte Feder- und Pinselzeichnung auf Papier, 231 x 157 mm. Signiert links oben *Josefi Arcimboldi imago*. Vgl. P. Preiss: *Italští umělci v Praze*, Praha 1986, S. 106–125.
- S. 18: Bohuslaus Balbinus (Kupferstich 1772)
NK, Sign. 65 D 2832. ■ Kupferstich von Johann Balzer (Prag, 157 x 100 mm) nach einem Entwurf von Johann Kleinhard (1772), unten Tafel mit zweizeiliger Inschrift *BOHVSL*[aus] *BALBINVS E SOCIETATE IESV*; in F. M. Pelzel: *Abbildungen böhmischer und mährischer Gelehrten und Künstler, nebst kurzen Nachrichten von ihren Leben und Werken* I, Prag 1773 (nach S. 50). Vgl. *Katalog der graphischen Porträts in der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel 1500–1850*, hg. v. P. Mortzfeld, München–London–New York–Paris 1986–2004, A 828 (Portr. I 574).
- S. 23: Libretto zur Aufführung von Eustachio Bambinis Oper *Artaserse* (Holešov 15.10.1733)
Arcibiskupský zámek a zahrady Kroměříž (Erzbischöfliches Schloss und Gärten Kremsier), Musikarchiv, Sign. N/a IX/2 92, im Besitz des Erzbistums Olmütz. ■ Der Komponist Eustachio Bambini, der Librettist Pietro Metastasio, der Choreograph Antonio de Gutiérrez sowie der Komponist der Ballette Ferdinand Seidl sind auf der Titelseite des Druckes („In Ollomuzio nella Stamperia di Francesco Antonio Hirnle, 1733“) genannt. Besetzung: *Artaserse* – Giovanna Seemanin, *Mandane* – Rosalia Andreides, *Artabano* – Laura Bambini, *Arbace* – Domenico Battaglini, *Semira* – Eleonora [?], *Megabise* – Ferdinando Seidl. Vgl. Sehnal 1960, S. 105f.
- S. 27: Georgius Bartholdus Pontanus von Breitenberg (Kupferstich um 1774)
NK, Sign. 65 D 2832. ■ Kupferstich von Johann Balzer (Prag, 153 x 91 mm), in F. M. Pelzel: *Abbildungen böhmischer und mährischer Gelehrten und Künstler, nebst kurzen Nachrichten von ihren Leben und Werken* II, Prag 1775 (nach S. 22). Wappen am Sockel mit der Devise *CONFIDENTER*, auf dem Sockel Tafel mit der Inschrift *GEORGI*[us] *PONTANUS a Breitenberg*. Vgl. *Katalog der graphischen Porträts in der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel 1500–1850*, hg. v. P. Mortzfeld, München–London–New York–Paris 1986–2004, A 16790 (Portr. I 10513b).
- S. 29: Luigi Bassi in der Titelrolle von Mozarts *Don Giovanni* (Prag 1787)
SB Berlin, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv: Mus. P. Bassi, L. I, 1. Kupferstich mit dem Titel *Don Giovanni. / Rappres.^{to} dal Signor Bassi. / A[tto] II. Ser[ena]*^{da}, signiert *Dissign. e Intagl. Thoenert* (gezeichnet und gestochen von Medardus Thoenert). 2. Akt, 3. Szene: Canzonetta *Deh vieni alla finestra*. Vgl. R. Schaal: *Die Tonkünstler-Porträts der Wiener Musiksammlung von Aloys Fuchs*, Wilhelmshaven 1970, S. 11 (Quellenkataloge zur Musikgeschichte 3); auch Volek–Pešková 1987, Abb. 62.
- S. 32: Ankündigung eines Konzerts von Thekla Podlesky (später vereh. Batka) am Nostitz-Theater in Prag am 20.10.1786
SOKa Beroun, Archiv města Berouna, Rodina Podleských (Staatliches Kreisarchiv Beroun, Stadtarchiv Beroun, Familie Podlesky), Inv.Nr. 1007, Kart. Nr. 4. ■ Thekla Batka veranstaltete noch als „Demoiselle Thekla Podlesky“, „die hier durchreisende berühmte Kammer-Sängerin des itzo Regierenden Herzogs in Curland“, eine Akademie

im Prager Nostitz-Theater. Kaiser Joseph II. soll das Konzert besucht und die Sängerin daraufhin zu einem zehnmonatigen Gastspiel nach Wien eingeladen haben (November 1786 bis Ende August 1787).

- S. 34: Antonín Machek: Thekla Batka (1826)
 Muzeum Českého krasu (Museum des Tschechischen Karst), Beroun. Foto: Oldřich Malina. ■ Ölgemälde, 765 x 600 mm. Vgl. *Prag 1780–1830. Kunst und Kultur zwischen den Epochen und Völkern*, hg. v. R. Prah, Prag 2000, S. 205.
- S. 38: Georg Anton Benda (um 1760)
 ČMH, Sign. 34 F. ■ Kupferstich von Christian Gottlieb Geysler nach einem Entwurf von Jacob Wilhelm Mechau mit Schriftzug *G. BENDA*. auf dem Sockel. Verwendet auch als Frontispiz zur *Neuen Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freyen Künste*, 21. Bandes erstes Stück, Leipzig 1778. Vgl. *Katalog der graphischen Porträts in der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel 1500–1850*, hg. v. P. Mortzfeld, München–London–New York–Paris 1986–2004, A 1306 (Portr. I 913).
- S. 42: Johann Baptist Bergobzoom
 BSB München, Abteilung für Handschriften und Seltene Drucke, Sign. Cod. Germ. 5265-1, fol. 361 (Schauspielerporträts). ■ Unsignierte Silhouette.
- S. 45: Katharina Bergobzoom (1777)
 Deutsches Theatrumuseum München (ehem. Clara-Ziegler-Stiftung), Inv.Nr. III/15454. ■ Kupferstich von John Raphael Smith nach einem Entwurf von Joshua Reynolds. Druck John Boydell, London. Vgl. die Kataloge G. Schöne: *Porträt-Katalog des Theatrumuseums München*, Wilhelmshaven 1978; ders.: *Bühnenstars. Bilder von Schauspielern, Sängern und Tänzern aus vier Jahrhunderten. Schätze aus dem Deutschen Theatermuseum München*, Wilhelmshaven 1998, Abb. 94, EK 193.1 (Quellenkataloge zur Musikgeschichte 22).
- S. 47: Felix Berner (1781)
 WBR, Sign. 109676 A. ■ Porträt-Kupferstich *Felix Berner. / Director einer jungen / Schauspielergesellschaft, / gest: von H[ei]n[ri]ch Sintzenich 1781 / Churpfalz. Hofkupfer Stecher*, gedruckt in der zeitgenössischen Chronik der Bernerischen Schauspielergesellschaft [Franz Xaver Garnier]: *Nachricht / von der / Bernerischen jungen Schauspielergesellschaft, / von der Aufnahme / und / dem Zuwachse derselben, / mit einigen Anhängen, / und 24. am Ende beigefügten Silhouettes [!], / mit Verwilligung und Beytrag / des Herrn Berners / zusammengetragen von / M. I. R. [= mir] / Einem Zögling derselben im Jahre 1782, [Erlangen] 1782.*
- S. 56 und 57: Libretto des Singspiels *Das Muster der Liebe* von Johann Böhm (Prag 1769/70)
 NMD, Sign. T 951. Foto: Oldřich Malina. ■ *Das Muster der Liebe / oder / die Verwandlungen*, „eine Operette“ nach einem Lustspiel des Germain-François Poullain de Saintfoix, bearbeitet von Karl Franz Henisch (Angabe nach dem zeitgenössischen handschriftlichen Katalog der Schlossbibliothek Radenín), Choreographie der Tänze von Joseph Hornung, Bühnenbild von Johann Hornung. Uraufgeführt zu Neujahr 1769 oder 1770 am Prager Kotzentheater von der Schauspielergesellschaft Johann Joseph von Brunians. Der Prinzipal Brunian spielte die Rolle des Mutalib, Johann Böhm den Diener Pasquin, seine Frau Marianne die Florisse.
- S. 62: Libretto von Giovanni Battista Pergolesi Intermezzo *Il Tracollo*, Pasquale Bondini in der Titelrolle (Olmütz 4.3.1761)
 Arcibiskupský zámek a zahrady Kroměříž – hudební archiv (Erzbischöfliches Schloss und Gärten Kremsier, Musikarchiv), Sign. d/c I/2 1, im Besitz des Erzbistums Olmütz. ■ Libretto der Operngesellschaft von Bellino Vigna *IL TRACOLLO / INTERMEZZO GIOCOSO / IN MUSICA / DA RAPPRESANTARSI NELLA CIT- / TA D'OLMITZ / La primavera del 1761. / ... / IN OLMITZ PRESSO LA VEDOVA HIRNLE, PER / IL MART. KARLEZKY FATTORE*. Ursprünglicher Titel des zweiteiligen Intermezzos: *Livietta e Tracollo* (L: T. Mariani, Neapel 1734, gespielt zwischen den Akten von Pergolesi Opera seria *Adriano in Siria*, L: Metastasio). In der Olmützer Aufführung des Intermezzos sang Giovanna Vigna (Livietta) gemeinsam mit P. Bondini. Vgl. Sehnal 1960, S. 100.
- S. 69: Theaterzettel zu einer Puppenspielaufführung von Johann Georg Brat (7.3.1804)
 NMD, Inv.Nr. 21/98. Foto: Oldřich Malina. ■ Der Prinzipal kündigt das dt. Stück „*Doktor Faust*. Ein allegorisches Drama in vier Aufzügen“ („mit seinen mechanischen Kunstfiguren“ aufgeführt) und „zum Beschluß... ein böhmisches Nachspiel, genannt: *Kmotr Mrdilek a kmotr Čuchálek* [Gevatter Mrdilek und Gevatter Čuchálek]“ an. Die Aufführung fand in einem nicht näher bekannten Gasthaus „bey der golden Weintraube“, wahrscheinlich in Olmütz, statt. Format: 210 x 300 mm. Vgl. A. Dubská: *Nad divadelní cedulí loutkáře Johanna Brata*, DR 10, 1999, Nr. 2, S. 67–69.

- S. 71: Theaterzettel von Brenners Schauspielergesellschaft (Nürnberg 21.7.1750)
GNM, Sign. 2° L 1313^w. ■ Der Prinzipal Johann Michael Brenner kündigt *ein gewieß sehenswürdiges / wohl ausgearbeitetes / Sinn-Spiel / betitult: / Die Würckung der Ehre in dem Herzen einer / Edelen Dame / oder: / sonst genant: / BERENICE* an. Seine an königlichen und fürstlichen Höfen engagierte Truppe bezeichnet er als „von Sr. Hochfürstl. Durchlaucht zu Löwenstein Wertheim erst neulich privilegirte Hof-Comoedianten“. Den Abschluss des Programms bilden „ein Tanz und lustiges Nach-Spiel“.
- S. 78: Johann Joseph von Brunian (nach 1773)
NGg, Inv.Nr.R-35272. Foto © 2013 Národní galerie v Praze. ■ Kupferstich von Johann Balzer (181 x 113 mm) nach Prokop Vojtěch Steinel mit der Aufschrift *Johann Joseph von Brunian. / Director und Schauspieler*.
- S. 80: Johann Joseph von Brunian als Hanswurst (vor 1770)
ÖThM Wien, Sign. GG4163/2. ■ Nicht signierter kolorierter Kupferstich (146 x 96 mm) auf Brunians Abschiedszettel in Versform (gedrucktes Folioblatt, s. l., wahrscheinlich vor 1770). Vgl. *Dějiny českého divadla I*, hg. v. F. Černý, Praha 1968, S. 395, Nr. XI.
- S. 83: Marianna von Brunian (nach 1773)
NGg, Inv.Nr. R-35271. Foto © 2013 Národní galerie v Praze. ■ Kupferstich von Johann Balzer (180 x 112 mm) nach Prokop Vojtěch Steinel mit Aufschrift *Anna Maria von Brunian. / Deutsche Schauspielerin*.
- S. 87: Theaterzettel von Bullas Schauspielergesellschaft (Nürnberg 10.8.1784)
Stadtbibliothek Nürnberg, Sign. Nor 1314.2° (6). ■ Ankündigung einer Vorstellung von Shakespeares *Macbeth* in der Bearbeitung von G. Stephanie d. J. (*Ein nach Sheakespear [!] vom Hrn. Stephanie dem jüngern neu bearbeitetes / Schauspiel in fünf Aufzügen, / betitelt: / Leben und Tod König Macbeths.*), gespielt von der „Schauspieler-Gesellschaft des Hochfürstl. Marggräfl. Baadischen Hofschauspiel-Directeurs Hr. Bulla“. Neben dem Prinzipal in der Titelrolle spielten dessen Ehefrau Edmunda, geb. Fiedler, die Königin und Vinzenz Karl Antong den „Malkolm“.
- S. 93: Theaterzettel der Operngesellschaft Bustellis (Braunschweig 31.7.1770)
Stadtarchiv Braunschweig, Sign. HXA, Nr. 1 (51). ■ Theaterzettel zu einer Vorstellung der Operngesellschaft Giuseppe Bustellis während eines Gastspiels in Braunschweig im Sommer 1770. Auf dem Programm stand die Opera buffa von Niccolò Piccinni auf ein Libretto von Carlo Goldoni *La buona figliuola*. Vgl. *Braunschweiger Theaterzettel 1711 bis 1911*, hg. v. R. Eisinger, Braunschweig 1990, S. XL; K. Kindler: *Findbuch zum Bestand Musikalien des herzoglichen Theaters in Braunschweig 18.–19. Jh.*, Wolfenbüttel 1990, S. 273.
- S. 96: Zweisprachige Einladung von Jean Butteau und Wenzel Mihule zu einer Vorstellung im Hibernertheater (1790)
Strahovská knihovna, Theaterzettelsammlung. Foto: Oldřich Malina. ■ Zweisprachige Einladung vom 16.4.1790, unterzeichnet von den beiden Kodirektoren, zu einer Vorstellung von Ifflands *Die Jäger* am Samstag, dem 17.4.1790, am Hibernertheater. Gespielt wird „mit dem grösten Theil der kleinseitner Gesellschaft“, und die Unternehmer hoffen, „auch hier eben den Beifall wie auf der Kleinseite einzuärndten“.
- S. 100: Antonio Caldara
ÖNB, Bildarchiv und Grafiksammlung, Inv.Nr. Pg 193.289: I (1). Foto: Bildarchiv und Grafiksammlung, ÖNB Wien, NB 502.232-C. ■ Nicht signierte Tuschzeichnung.
- S. 106: Johannes Campanus Vodňanský: *Bretislaus, comedia nova* (Prag 1614)
NMk, Sign. 49 G 3. Foto: Oldřich Malina. ■ Titelseite und letzte Seite des Druckes, datiert mit 1614.
- S. 110: Edmundus Campianus (Kupferstich 1672)
NK, Sign. B V 32, Beiheft 3. ■ Kupferstich (145 x 100 mm) mit dem Titel *V[enerabilis]: EDMVNDVS CAMPIANVS Anglus Eloquentiæ in / Vniversitate Pragensi Professor, Fidei Catholicæ & Pon- / tificiæ auctoritatis acerrimus usq; ad mortem defensor / jussu Elisabethæ Reginiæ Angliæ laqueo præfocatus & / dissectus*, signiert von Johann Adrien Gerhardt de Groos und publiziert im Rahmen der Dissertation *Gloria Universitatis Carolo-Ferdinandæ Pragensis triginta tribus encomiis orbi divulgata* [Chronogramm] *faventibus auspicijs, ... Romanorum imperatoris Leopoldi, honori. ... principis. ... cancellarii, rectoris magnifici, spectabilium decanorum, ... professorum: nec non totius magistratvs academici dicata a. ... domino Martino Xaverio Volckman, ... dum praeside. ... P. Georgio Weis, e Soc. Jesu. ... theses*

philosophicas tueretur in aula Carolina mense Septembri die... – Elogia et encomia universitatis Pragensis, [Pragae 1672]; verteidigt wurde die Dissertation von Martin Xaver Volkmann, den Vorsitz führte Georg Weis (1636–84). Die Übersetzung der Bildunterschrift lautet: „Der verehrungswürdige Edmund Campian, ein Engländer, Professor der Redekunst an der Universität Prag, des katholischen Glaubens und der päpstlichen Autorität bis in den Tod tatkräftigster Verteidiger, auf Befehl Königin Elisabeths von England gehenkt und zerstückelt.“ Das Bild zeigt ihn im Kleid der Jesuiten. Der Strick um seinen Hals und das Messer in seiner Brust deuten auf die Art seines Todes hin.

S. 115: Albert Chanowsky (Kupferstich 1680)

NK, Sign. 65 E 2102. ■ Blatt mit der Aufschrift *Dwogi cti hodny Kňez Pat. / Albrecht Chanowsky Dlauho- / wesky z dlauhe Wsy Ržadu / Towaryšstwa Ježissowa*, nach S. 4, am Beginn der tsch. Übersetzung von J. Tanner: *Muž apoštolský aneb Život a ctnosti ctihodného pátera Albrechta Chanowského Dlauhoweského z Towaryšstwa Gežissowa w Českém Království*, Praha 1680. Das Bild zeigt ihn als von Gott erleuchteten Missionar (Lichtstrahl vom Himmel), mit breitem Wanderhut, Wanderstab und Reisesack auf dem Rücken.

S. 118: Anton Graff: Joseph Anton Christ

Undatiertes Ölgemälde, abgebildet in: *Schauspielerleben im 18. Jahrhundert. Erinnerungen von Joseph Anton Christ*, hg. v. R. Schirmer, München–Leipzig 1912 (Frontispiz). Foto: IDU, Archiv.

S. 120: Christian Philipp Clam-Gallas (1781)

NK, Sign. F 58907. ■ Silhouette aus *François Gonords Silhouetten aus dem Jahre 1781. Unbekannte Bildnisse aus alter Zeit beschrieben von Victor Klarwill*, Wien 1922, S. 41.

S. 124: Matthaëus Collinus (Kupferstich 1775)

NK, Sign. 65 D 1879. ■ Kupferstich mit Aufschrift *MATTHEUS COLLINUS A CHOTERINA*, signiert von *Carl Salzer sc. Pragæ*, abgebildet in A. Voigt: *Effigies Virorum eruditorum, atque artificum Bohemiae et Moraviae, una cum brevi vitae operumque ipsorum enarratione* II, Pragae 1775 (nach S. 40). Collinus trägt die für einen Gelehrten des Humanismus typische „Schaube“. Das im Artikel erwähnte Wappen stellt das oft als Symbol für die Dichtkunst verwendete Flügelpferd Pegasus dar.

S. 127: Johann Amos Comenius (1642)

NK, Sign. 49 G 61. ■ Kupferstich von Georg Glover (117 x 72 mm), Frontispiz aus Comenius' *A Reformation of Schools (Pansophiæ prodromus)*, London 1642. Umschrift des Medaillons: *IOHANN AMOS COMENIVS, MORAVVS. A[nn] o.ÆTAT[is] 50. 1642*. Vgl. *Dějiny českého divadla* I, hg.v. F. Černý, Praha 1968, S. 391, Nr. 68.

S. 133: Titelseite der Perioche zu *S. Matthias in Scharca* (aufgeführt in Wien 1611)

Strahovská knihovna, Sign. AA VII 54, Nr. 34. Foto: Oldřich Malina. ■ Titelseite einer in Preßburg gedruckten Perioche (...*Impressa POSONII, in aulā Archiepiscopali, / M. DC. XI.*) zur Wiener Aufführung des umfangreichen festlichen Theaterstücks von Theophilus Cristeccius.

S. 135: Karl Czechtitzky

Deutsches Theatermuseum München (ehem. Clara-Ziegler-Stiftung), Inv.Nr. II/11208. ■ Kupferstich von Johann Friedrich Tielker (382 x 250 mm) nach einem Entwurf von Schröder. Druck F. Sprögel. Vgl. die Kataloge G. Schöne: *Porträt-Katalog des Theatermuseums München*, Wilhelmshaven 1978, und ders.: *Bühnenstars. Bilder von Schauspielern, Sängern und Tänzern aus vier Jahrhunderten. Schätze aus dem Deutschen Theatermuseum München*, Wilhelmshaven 1998, Abb. 102, EK 468.1 (Quellenkataloge zur Musikgeschichte 22).

S. 139: Lorenzo Da Ponte

NK, Musikabteilung, Mozart-Denkmal (1837 als „Mozarts Denkmal in seinen Werken“ eingerichtet), Sign. M VI 99. ■ Kupferstich von Michele Luigi Maria Pechenino nach dem Porträt von Nathaniel Rogers. Vgl. *Mozart und seine Welt in zeitgenössischen Bildern*, hg. v. O. E. Deutsch, Kassel–London–New York 1961, S. 198, Nr. 412 (Neue Ausgabe sämtlicher Werke, Serie X, Supplement, Gruppe 32); Volek–Pešková 1987, Abb. 49.

S. 143: Nicolaus Dačický von Heslov (1597)

NK, Sign. II 23128. ■ Porträt des 42-jährigen Nicolaus Dačický von Heslov (*ÆTATIS SVÆ XXXXII. / NICOLAVS DACZI / CZKY A HESLOWA*), gedruckt auf einem nicht paginierten Blatt in einer Auswahl seiner Memoiren (*Paměti*, hg. v. J. Mařánek, Praha 1940, nach S. 6).

- S. 145: Theaterzettel von F. A. Defraines Schauspielergesellschaft (Prag 23.11.1724)
 NA, Wunschwitz'sche genealogische Sammlung, Sporck, Theaterzettel, Inv.Nr. 1193 (Drucke). Foto: Oldřich Malina.
 ■ Einladung zur Vorstellung der Schauspielergesellschaft von Franz Albert Defraime *Die Eyyffersucht im Traum / Oder: wer schlaffend unglücklich ist, kan durch Ver= / stellung wachend vergnüget werden. / Wobey / Hanß=wurst ein Spion zu seinem Schaden / Wie auch ein Bestreitter ungeheurer Drachen und / verliebter Gespenster*, die am 23.11.1724 im Manhartischen Haus in der Prager Altstadt stattfand. Vgl. Scherl 1999, S. 94.
- S. 147: Karikatur Antonio Denzios
 Fondazione Giorgio Cini, Venezia, Negativ Nr. 51049. ■ Federzeichnung mit Aufschrift *Toni Dentio* (145 x 95 mm) in: *Album di caricature di Anton Maria Zanetti*. Vgl. *Antonio Vivaldi da Venezia all'Europa*, hg. v. F. Degrada-M. T. Muraro, Venezia 1978; Volek-Pešková 1987, Abb. 9a.
- S. 152: Johann Franz Deppe als Hanswurst
 Kupferstich von Gottfried Rogg, vielleicht aus der ersten Hälfte des 18. Jh.s [Augsburg?]. Fotoreproduktion nach Asper 1980, S. 254 (die letzten Verszeilen fehlen). Vgl. Scherl 1999, Abb. 17, mit Kommentar S. 234.
- S. 155: Franz von Dietrichstein, Fürsterzbischof von Olmütz
 Foto: IDU, Archiv. ■ Nicht signierter Kupferstich [Johann Friedrich Rosbach?]. Vgl. Franz Christoph Khevenhüller: *Conterfet Kupfferstich... II*, Leipzig 1722 (nach S. 54); *Czech Theatre* Nr. 7, Mai 1994, S. 4; *Katalog der graphischen Porträts in der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel 1500–1850*, hg. v. P. Mortzfeld, München–London–New York–Paris 1986–2004, A 15447 (Portr. I 3201).
- S. 158: Georgius Dingenauer: *Tobias junior* (aufgeführt in Kremsier 1616)
 Strahovská knihovna, Sign. AA VII 54, Nr. 38. Foto: Oldřich Malina. ■ Titelseite des Jesuitendramas *TOBIAS JVNIOR. / ILLVSTRISSIMIS SPONSIS / VVENCES= / LAO GVILIELMO POP / PELIO, BARONI à LOBKO- / VITZ ... / ET / MARGARETÆ FRAN- / CISCÆ, COMITISSÆ DE / DIETRICHSTAIN. / Nuptiales dies agitantibus / Ibidem datus / Ab illustribus, generosis, nobiles, ingenuis adolescentibus, Epi- / scopalis Academiae Olomucij Studios Societatis IESV. / Illustrissimorum nouorum coniugum obseruantissimis. OLOMVCI, Typis Georgij Handelij. / ANNO M. DC. XVI.*, das als einziges Stück in der Zeit vor der Schlacht am Weißen Berg (1620) vollständig gedruckt wurde. Es wurde aus Anlass der Hochzeit von Wenzel Wilhelm Popel von Lobkowitz mit Margaretha Franziska von Dietrichstein von den Studenten des Olmützer Jesuitenkollegs in Kremsier aufgeführt.
- S. 160: Carl Ditters von Dittersdorf
 ČMH, Sign. 4258 F. ■ Fotoreproduktion des Kupferstichs von Carl Traugott Riedel, Breitkopf & Härtel, Leipzig. Vgl. *Katalog der graphischen Porträts in der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel 1500–1850*, hg. v. P. Mortzfeld, München–London–New York–Paris 1986–2004, A 4974 (Portr. I 3267).
- S. 166: Die Kraftproben des 'Starken Mannes' Johann Carl (von) Eckenberg (1718)
 Deutsches Theatrumuseum München (ehem. Clara-Ziegler-Stiftung), Inv.Nr. I/188315. ■ Porträt, gerahmt von neun Vorführungen des 33-jährigen Akrobaten. Kupferstich, 187 x 150 mm (gestochen von Brühl in Leipzig 1718), mit der Aufschrift *Johannes Carolus de Eckenberg / Hartzigeodensis / Dictus SIMSON ætat. Suæ 33 Ao. 1718*. Vgl. die Kataloge G. Schöne: *Porträt-Katalog des Theatrumuseums München II*, Wilhelmshaven 1978, Nr. 230, und ders.: *Bühnenstars. Bilder von Schauspielern, Sängern und Tänzern aus vier Jahrhunderten. Schätze aus dem Deutschen Theatrumuseum München*, Wilhelmshaven 1998, Abb. 27 (ohne die rahmenden Bilder), NK 31 (Quellenkataloge zur Musikgeschichte 22).
- S. 168: Maria Ernestina Fürstin von Eggenberg, geb. zu Schwarzenberg
 SOA Třeboň, pracoviště Český Krumlov, Sbirka grafiky (Zweigstelle Český Krumlov, Grafiksammlung). ■ Kupferstich von J. Ulrich Kraus nach dem Porträt von Heinrich de Veerle. Kartusche mit dem schwarzenbergischen Wappen und vierzeilige Inschrift *CELISSIMA PRINCEPS AC DOMINA, DOMINA MARIA / ERNESTINA DVX CRVMOVLJ ET PRINCEPS AB EGGENBERG / S[acri] ROM[ani] IMP[erij] PRINCEPS, COMES GRADISCÆ, COMES ADELBERGÆ, ET / DOMINA AQVILEÆ & NATA EX PRINCIPALI DOMO DE SCHWARZENBERG &*. Vgl. *Katalog Teatralia zámecké knihovny v Českém Krumlově I*, hg. v. J. Šimáková–E. Macháčková, Praha 1976, S. 76, Abb. 7.
- S. 169: Johann Christian Fürst von Eggenberg
 SOA Třeboň, pracoviště Český Krumlov, Sbirka grafiky (Zweigstelle Český Krumlov, Grafiksammlung). ■

- Kupferstich von Domenico Rossetti (Wien, 259 x 195 mm). Kartusche mit dem Eggenbergischen Wappen und siebenzeilige Inschrift: *IOANNES CHRISTIANVS / Sac[ri] Rom[ani] Imp[er]ii Princeps, Comes Gradiscæ, Dux Crumlouij et Prin[ceps] ab Eggenberg, Comes / Adelsbergæ, Dominus Aquileæ, in Ehrnhausen, Strass, Weidersfeld, Oberwildan, Oberthal, / Pettau, Ober-Rakersburg, Gösting, Waldstein, Worlick, Klingenberg, Rubro-Augest, Winterberg, / Drislowiz, Cheynow et Ratiboriz, Supremus Hæreditarius Marischalcus inferioris et / superioris Austriæ, Supremus Hæredit[arius] Cammerarius Styriæ, et Supremus Hæredit[arius] Pincerna / Carniolæ, et Marcæ Wandalicæ.* Vgl. Katalog *Teatralia zámecké knihovny v Českém Krumlově I*, hg. v. J. Šimáková–E. Macháčková, Praha 1976, S. 72, Abb. 6; *Katalog der graphischen Porträts in der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel 1500–1850*, hg. v. P. Mortzfeld, München–London–New York–Paris 1986–2004, A 5498 (Portr. II 1345.1).
- S. 173: Gesuch Andreas Elensons um die Bewilligung einer Aufführung des *Basilius* (Olmütz 1697)
SOKA Olomouc, Zlomky registratur (Registraturenfragmente) M 1-1, Inv.Nr. 1511. Foto: Bc. Oldřich Pališek. ■ Gesuch vom 25.6.1697 ohne Namensnennung des Prinzipals. Das Schauspiel *Basilius der / große Sterneher, dux daß Menschliche / Leben vergleicht sich einem Traum* geht über eine niederländische Bearbeitung auf Calderóns *Das Leben ein Traum* zurück; Elenson führte es für den Stadtrat auf.
- S. 182: Ferdinand II. von Tirol (1595)
Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel – Porträtsammlung, Portr. II 3904. ■ Radierung von Georg Christoph Eimmart d. J., 324 x 200 mm (Blatt), 205 x 152 mm (Abbildung). Inschrift: *SERENISS[imus] PRINCEPS AC D[ominus] FERDINANDUS ARCHID[ux] AUSTR[ia]e, DUX BURG[undiae], COM[es] Tyrol[ia]e / OB[it] OENIP[onte], d. i. Innsbruck A[nno] C[hristi] MDXCV.* Vgl. *Katalog der graphischen Porträts in der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel 1500–1850*, hg. v. P. Mortzfeld, München–London–New York–Paris 1986–2004, A 15316.
- S. 189: Ignazio Fiorillo als Hofkapellmeister in Braunschweig (1750)
Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel – Porträtsammlung, Portr. III 529. ■ Kupferstich von Valentin Daniel Preisler (Nürnberg 1750) nach einem Entwurf von Giovanni Battista Innocenzo Colombo, 471 x 324 mm (Blatt), 348 x 229 mm (Abbildung). Elfzeilige biographische Legende: *IGNATIVS FIORILLO. / NATVS NEAPOLI D. XI MARTII [!] A[nno] O[r]bis R[edempti] MDCCXII [!] SINGVLARI MVNIFICENTIA COMITIS ILLUSTRISSIMI / FERDINANDI OTTONIS DE TRAVN MVSICAM EDOCTVS ARTEM IN CIVITATE PATRIA. PEREGRINATVS / ANNO AETATIS DVODEVIGESIMO IN SICILIAM MESSANÆQVE COMMORATVS MVLTOS ELABORAVIT / CONCENTVS MVSICOS IN VSV SACRORVM HABENDORVM. VENETIIS ET MEDIOLANI PATAVIQVE / ET BONONIÆ MIRA FELICIS INGENII EX COMPOSITIONIBVS LVDORVM MVSICORVM IN SCENAM PRODVCTIS SPECIMINA EDIDIT. FACTO IN GERMANIAM ITINERE VINDOBONÆ ET ALIBI PASSIM IN CVLTIORIBVS / GERMANICI IMPERII CIVITATIBVS ET REGIIS SVAM ARTIS SYMPHONICÆ DEXTERITATEM CONCINNATIS / LVDORVM CONCENTVVMQVE MVSICORVM EXEMPLIS PVBLICE PRIVATIVMQVE COMPROBAVIT. TANDEM / A.O.R. MDCCXXXVIII BRVNSVIGAM PROPECTVS EDITISQVE IN SCENAM LVDORVM SYMPHONICORVM / COMPOSITIONIBVS IN AVLAM PRINCIPALEM RECEPTVS CHORO MVSICO PRÆFICIEBATVR.* Vgl. *Katalog der graphischen Porträts in der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel 1500–1850*, hg. v. P. Mortzfeld, München–London–New York–Paris 1986–2004, A 6562.
- S. 190: Libretto von Ignazio Fiorillos Intermezzo *Li birbi* (Prag 1748)
NMk, Sign. 57 C 32. Foto: Oldřich Malina. ■ Titelseite des Librettos zur UA des zweiteiligen Intermezzos *LI BIRBI / INTERMEZZO / DA RAPRESENTARSI IN MUSICA / NEL THEATRO / DELL' / OPERA / PANTOMIMA / DE / PICCOLI HOLLANDESI / DI NICOLINI. / IN PRAGA, / Appresso Giorgio Labaun, Stampatore 1748* (L: Antonio Zanetti, M: Ignazio Fiorillo).
- S. 191: Titelseite des Prager Druckes von F. J. Fischers Shakespeare-Bearbeitungen (1778)
Theater-Bibliothek Pálffy im Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien. ■ Erste deutschsprachige Sammlung von Shakespeares dramatischen Werken (*Schauspiele / von / Shakespear. / fürs Prager Theater adaptirt / von F. J. Fischer. / Prag, / bey Wolfgang Gerle, 1778*). Das Exemplar enthält das Titelblatt der Sammlung sowie vier Stücke, *Macbeth, Der Kauffmann von Venedig, Richard der zweyte* und *Timon von Athen*. Ein unvollständiger Druck befindet sich im Fürstlich Waldburg-Zeil'sches Gesamtarchiv, Fürstlich Waldburg-Zeil'sche Bibliothek Schloss Zeil (Leutkirch im Allgäu), Sign. Z B 145. Vgl. Meyer I/II, S. 955f. (Sammlung Pálffy 43).
- S. 193 und 194: Libretto von Domenico Fischiattis Oper *Lo speciale* (aufgeführt Prag 1755/56)
Zámecká knihovna Křimice (Schlossbibliothek Křimice), Privatbesitz, Sign. 3131. Foto: Oldřich Malina. ■ Titelseite

des Librettos und folgende Seiten mit der Besetzung. Das Libretto wurde 1755 in Dresden für eine Aufführung der Operngesellschaft Giovanni Battista Locatellis gedruckt. Der Aufführungsort „Dresda/Dreßden“ ist auf dem Druckexemplar von dem Bibliotheksbesitzer Johann Josef v. Wrthby d. J. handschriftlich gestrichen und durch „Praga/Prag“ ersetzt. Ein Theaterzettel zur Prager Aufführung am 25.1.1756 befindet sich im Archiv der Prager Burg, Hudební sbírka Metropolitní kapituly (Musiksammlung des Metropolitankapitels), Theaterzettel 1753–56 (ursprünglich Bestandteil der Musiksammlung von J. A. Sehling). Vgl. P. Kneidl: *Libreta italské opery v Praze v 18. století 2*, III. Opera v Divadle v Kocích (1738–82), *Strahovská knihovna* (Praha) 2, 1967, S. 116, 134 (Nr. 119).

- S. 198: Heinrich E. von Winter: Johann Joseph Fux
ÖNB, Bildarchiv und Grafiksammlung, Inv.Nr. Pg 1707: I (1). Foto: Bildarchiv und Grafiksammlung, ÖNB Wien, NB 501.208-C.
- S. 203: Giuseppe Galli-Bibiena: Bühnenbild zum ersten Akt der Oper *Costanza e Fortezza* (L: P. Pariati, M: J. J. Fux, Prag 1723)
Die Reproduktion ist der Ausgabe der Partitur entnommen: *Costanza e Fortezza. Festa teatrale*, hg. v. E. Wellesz, Wien–Leipzig 1910, Nachdruck Graz 1959 (Denkmäler der Tonkunst in Österreich 34/35). Foto: Oldřich Malina. ■ Einer der sieben Kupferstiche, welche die Bühnenausstattung der „Festa teatrale per musica“ dokumentieren, gestochen von Johann Heinrich Martin nach einer Vorlage von G. Galli-Bibiena; Originale befinden sich in NMd und NGg. Die Abbildung zeigt das Ende des ersten Aktes: Rom wird von den Etruskern unter der Führung ihres Königs Porsenna belagert, um den aus der Stadt vertriebenen tyrannischen König Tito Tarquinio wieder zurückzubringen. Die Dekoration zeigt eine weite, vom Tiber – mit der „Pfahlbrücke“ (pons scublicius) – geteilte Gegend in der Nähe von Rom (*Grande Campagna attraversata dal Fiume Tevere col Ponte Sublicio in vicinanza di Roma & c.*). Rechts befindet sich der Tempel der Vesta, bei dem sich die Römer zum Opfer an die Göttin versammelt haben. Inzwischen greifen die Etrusker die Brücke vom anderen Ufer des Flusses an und der römische Held Orazio versucht ganz allein, diese – und damit seine Vaterstadt sowie seine (von Tarquinio beehrte) Verlobte Clelia – zu verteidigen. Es gelingt ihm, die erste Attacke abzuwehren, die Brücke wird zerstört, um den nächsten Angriff zu verhindern; Orazio springt in den Fluss. Im Vordergrund beobachtet Clelia voll Angst den Kampf. Orazios Freund Muzio bringt jedoch später die Nachricht, dass dieser durch ein Wunder aus den Wellen des Tiber gerettet wurde. Vgl. *Dějiny českého divadla I*, hg. v. F. Černý, Praha 1968, S. 398f., Nr. 118–120; J. Hilmera: *Costanza e fortezza*. Giuseppe Galli-Bibiena und das Barocktheater in Böhmen, *Maske und Kothurn* (Wien) 10, 1964, S. 396–407; Š. Vácha–I. Veselá–V. Vlnas–P. Vokáčová: *Karel VI. a Alžběta Kristýna. Česká korunovace 1723*, Praha 2009, S. 146–159, 441–449 (vollständige Kupferstichserie samt Beschreibung und Kommentar).
- S. 206: Giovanni Paolo Gaspari: Gefängnisdekoration (1732–35)
NGg Inv.Nr. R-52551. Foto © 2012 Národní galerie v Praze. ■ Radierung, 283 x 330 mm; wird mit Gasparis Wirken im Sporck'schen Theater in Prag in der ersten Hälfte der 1730er-Jahre in Zusammenhang gebracht. Die Bildunterschrift (zwei elegische Distichen) hebt die naturgetreue Wiedergabe der angeblich schreckenerregenden Dekoration hervor, bei deren Anblick das Gemüt der Zuschauer erschüttert werde. Vgl. *Dějiny českého divadla I*, hg. v. F. Černý, Praha 1968, S. 399, Nr. 123.
- S. 208: Florian Leopold Gassmann (Kupferstich um 1774)
ČMH, Sign. 12 F. ■ Kupferstich mit der Aufschrift *FLORIAN[us] LEOPOLDUS GASS-MANN*, signiert mit *Antonius Hikel del., Joan[nes] Balzer sc. Pragæ*, in F. M. Pelzel: *Abbildungen böhmischer und mährischer Gelehrten und Künstler, nebst kurzen Nachrichten von ihren Leben und Werken II*, Prag 1775 (nach S. 180).
- S. 211: Theaterzettel der Schauspielergesellschaft Anton Joseph Geißlers (Prag 25.4.1717)
NMd, Sign. P-6-A-265, Inv.Nr. H6-C 33591. Foto: Oldřich Malina. ■ Die Schauspielergesellschaft von Anton Joseph Geißler gab die Vorstellung von *AMOR / der Tyrann / Oder: / Der in Staats und Liebs Affairen verwickelte und verwirte König / von ARABIEN ASPHALIDES* im „Hoch-Gräfflichen Sporckischen Cömödie-Hauß“ in der Prager Neustadt. Das bei den fahrenden Gesellschaften der ersten Hälfte des 18. Jh.s außerordentlich beliebte Stück stammt von dem Weissenfeller Gymnasialdirektor und Pastor Johannes Riemer (Druck: Merseburg 1685); zwei Abschriften für den Bühnengebrauch sind überliefert. Die Prager Inszenierung basierte wahrscheinlich auf dem in der Wienbibliothek erhaltenen Manuskript, das als Autograph Heinrich Rademins angesehen wird. Vgl. Scherl 1999, S. 53-55; B. Rudin: *Heinrich Rademin*, Hanswursts Schattenmann, Marschall 2002, S. 277.
- S. 213: Franz Xaver Gerl (Mitte) als der alte Redlich im Singspiel *Die zween Anton* (Wien 1789)
WBR, Sign. G.83.479EK. ■ Kupferstich von Ignaz Albrecht aus dem *Allmanach für Theaterfreunde auf das Jahr*

- 1791, Wien: Bey Mathias Ludwig in der Singerstraße [1791], fol. 9, Abb. 1. Darstellung des 10. Auftritts des 1. Aktes mit der Arie des alten Redlich *Einst verliebte sich ein Jüngling* (T: E. Schikaneder, M: F. X. Gerl, E. B. Schack). Die übrigen abgebildeten Personen sind E. Schikaneder (Gärtner Anton) und Barbara Gerl (Redlichs Tochter Liesel). Mit der UA des Stückes am 12.7.1789 eröffnete Schikaneder das Theater auf der Wieden. Vgl. D. J. Buch: Newly-identified Engravings of Scenes from Emanuel Schikaneder's Theater auf der Wieden, 1789–90, in the „Allmanach für Theaterfreunde“, Marschall 2002, S. 358.
- S. 219: Franz Xaver Girzik (1787)
Hochgräflich-Erdödischer Theaterallmanach auf das Jahr 1787, Leipzig–Berlin, unpaginiertes Blatt nach S. 28.
 ■ Nicht signierte Silhouette (*Ms. Girzek*) aus dem Almanach der Operngesellschaft des Fürsten Johann Nepomuk Erdödy in Preßburg; im Almanach sind zwölf weitere Silhouetten der übrigen Ensemblemitglieder wiedergegeben.
- S. 226: Soufflierbuch zur tsch. Aufführung von *Honza Kolohnát z Přelouče* ('Grams' Gesellschaft', Prag 1796)
 NMd, Sign. Č 826. Foto: Oldřich Malina. ■ Am Einband des Manuskripts befindet sich eine Titelvignette mit der Aufschrift *Kolohnát. / Hanns Klachl / Soufflier / buch*. Der Titel auf der ersten Seite des Manuskripts lautet *Honza Kolohnat z / Přelauče. / Zpěvohra ve 2 jednáních od pana / K. Ryjře ze Steinsberku, zče- / stěna od Wacl. Thama. / Hudba od Wáclawa Tučka*. In dt. Sprache wurde das „Lustspiel mit Gesängen“ (T: K. F. Guolfinger von Steinsberg) unter dem Titel *Hanns Klachel von Przelautsch oder das Rendezvous auf der neuen Allee* mit der Musik von Vinzenz Tuczek am 20.12.1795 von der Gesellschaft des 'Vaterländischen Theaters' im Hibernertheater uraufgeführt. Die tsch. Übersetzung von Wenzel Tham wurde am 31.1.1796 ebenda erstmals gespielt. Auf den abgebildeten Seiten (S. 39–40) sind das Ende des 1. Aktes (11. Auftritt – *Laynant, Terc. Ulice. Noc... Finale & ct.*) und der Anfang des 2. Aktes (1. Auftritt – *Pokog. Doktor, Anastazie, Terezka... Terzetto.*) wiedergegeben. Die Texte der Gesangseinlagen sind im Soufflierbuch nicht enthalten. Vgl. F. Bařha: Václav Tham, zakladatel českého divadla v době obrození, *Slovesná věda* (Praha) 5, 1952, S. 134.
- S. 227: Theaterzettel des 'Vaterländischen Theaters' unter der Leitung von Anton Grams (Prag 14.4.1799)
 Strahovská knihovna, Theaterzettelsammlung. Foto: Oldřich Malina. ■ Zweisprachiger Doppelzettel mit der Besetzung von zwei Vorstellungen im Hibernertheater am 14.4.1799: Am Nachmittag um 16 Uhr (Ende um 18 Uhr) wurde auf Tsch. das Singspiel in zwei Akten *Hlawa bez Múže / Der Kopf ohne Mann* (T: Joachim Perinet, M: Joseph Wölfl) gegeben, am Abend um 19 Uhr (Ende 22 Uhr) auf Dt. die große komische Oper „in 2 Aufzügen, nach dem Lustspiel des Wailand Philipp Hafner, *etwas zu lachen im Fasching*, bearbeitet von Herrn Perinet“ *Der Lustig Lebendig* (M: Wenzel Müller).
- S. 233: Domenico Guardasoni (um 1787)
 Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel – Porträtsammlung, Portr. I 5298. ■ Punktierstich von Medardus Thoenert, 251 x 192 mm (Blatt), 124 x 101 (Abbildung). Zweizeilige Legende: *DOMENICO GUARDASONI. / Direttore dell'Opera Italiana*. Vgl. *Katalog der graphischen Porträts in der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel 1500–1850*, hg. v. P. Mortzfeld, München–London–New York–Paris 1986–2004, A 8346.
- S. 237: Karl Franz Guolfinger von Steinsberg (um 1790)
 ÖNB, Bildarchiv und Grafiksammlung, Inv.Nr. Pg 29.928: I (1). Foto: Bildarchiv und Grafiksammlung, ÖNB Wien, NB 522.799-B. ■ Nicht signierter Kupferstich, um 1790. Inschrift auf dem Sockel: *VERFASSER / DER / PREDIGTENKRITIK*, die auf Guolfingers *Geißel der Prediger* (1782) und deren Fortsetzung *Predigten-Kritik* verweist. Vgl. Černý 1992, Abb. 54.
- S. 238: Titelblatt des Lustspiels *Die Theatergarderobe* von K. F. Guolfinger von Steinsberg mit einem Kupferstich von Johann Berka (1796)
 NGg, Inv.Nr. R-38808. Foto © 2012 Národní galerie v Praze. ■ Kupferstich von Johann Berka (139 x 77 mm) mit Aufschrift *Es leben alle braven Comedianten* auf der Titelseite des Druckes (Prag und Leipzig 1796); der Autor des Stückes verwendet das Pseudonym Carl Rosenau.
- S. 242: Adalbert Mathias Gyrowetz (um 1800)
 ČMH, Sign. 7 F. ■ Undatierter Kupferstich.
- S. 247: Theaterzettel zu einer Aufführung der Schauspielergesellschaft von Johann Caspar Haacke (Prag 21.2.1718)
 NMd, Sign. P-6-A-265, Inv.Nr. H6-C 33593. Foto: Oldřich Malina. ■ Die Schauspielergesellschaft von Johann

Caspar Haacke spielte im Sporck'schen Theater in der Prager Neustadt. Das Stück *Der mit 23. Wunden auf dem / CAPITOLIO zu Rom, ermordete / JULIUS CÆSAR Erster Römischer / Kayser / Oder: / ARLEQUIN / Der lustige NEAPOLITANER* (Text nicht erhalten) war vermutlich eine deutschsprachige Bearbeitung von Shakespeares *Julius Caesar*. Den Abschluss des Programms bildete „Eine lustige Nach=Comödie, so auß Monsieur / Moliere entlehnet, und wird genannt: / *Les Præcieuses Ridicules. / Oder: / Die lächerliche Jungfern*.“ Der Prinzipal spielte wohl den Harlekin. Vgl. Scherl 1999, S. 59, 61.

- S. 253: Joseph Hager: Tor mit Durchsicht in einen Garten (1760–70)
 NGg, Inv.Nr. K-23741. Foto © 2012 Národní galerie v Praze. ■ Lavierte Feder- und Pinselzeichnung, 262 x 238 mm. Vgl. *Dějiny českého divadla I*, hg. v. F. Černý, Praha 1968, S. 399, Nr. 124.
- S. 256: Gottfried Benjamin Hancke (vor 1731)
 Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel – Porträtsammlung, Portr. I 5595. ■ Nicht signierter Kupferstich, 174 x 101 mm (Blatt), 162 x 99 mm (Abbildung). Porträt mit dreizeiliger Legende: *Gottfried Benjamin Hancke, König[lich] Pohln[ischer] u[nd] Churf[ürstlich] Sächs[ischer] Gen[eral] Accis Secretarius*. Verwendet als Frontispiz zur zweiten Ausgabe von *Gedichte, Erster Theil. Nebst denen Neukirchischen Satyren. Zweyte und vermehrte Auflage*. Dresden u. Leipzig, in Verlegung des Autoris 1731. Vgl. *Katalog der graphischen Porträts in der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel 1500–1850*, hg. v. P. Mortzfeld, München–London–New York–Paris 1986–2004, A 8792. Dasselbe Porträt auch Frontispiz von: *G. B. Hanckens... Weltliche Gedichte, nebst des berühmten Poetens, Herrn Benjamin Neukirchs, noch niemahls gedruckten Satyren*, Dresden–Leipzig 1727, vgl. H. Benedikt: *Franz Anton Graf von Sporck (1662–1738)*, Wien 1923, nach S. 248 (nach L. G. Dönick gestochen von Ch. A. Wortmann), auch P. Preiss: *František Antonín Šporck a barokní kultura v Čechách*, Praha–Litomyšl 2003, S. 65.
- S. 261: Ernst Adalbert Kardinal von Harrach (1667)
 NGg, Inv.Nr. R-43544. Foto © 2012 Národní galerie v Praze. ■ Kupferstich von Frater Constantin (weltlicher Name Peter Hoberk von Hendersdorf). Neunzeilige Legende: *Eminentiss[imus] ac Celsiss[imus] Princeps D[omi]ni nus D[omi]nus / Ernest[us] Adalbert[us] Divinâ Misericordiâ S[acrae] R[omanae] Eccle[si]æ Tit[uli] S[ancti] / Laurentii in Lucina Prior Presbyterorum Card[inalis] / Card[inalis] ab Harrach, Archi-Episc[opus] Pragensis, Episc[opus] Tri- / dentin[us], Sac[ri] Rom[ani] Imperii Princeps, Legat[us] Natus, Incl[us] / ti Boëmiæ Regni Primas, Sac[rae] Cæs[areae] Regiæq[ue] Mái[est]at[is] Intim[us] / Actualis Consiliari[us], nec non Militaris Ord[ini]s Crucige- / rorum cum Rubea Stella, per Boëmiam, Moraviam, / Silesiam et Poloniam, Supremus ac G[e]n[er]alis M[a]g[is]ter*. Inschrift im Oval: *SEMPER HONOS NOMENQVE TVVM LAVDESQVE MANEBVNT*. Von Frater Constantin und J. Ch. Smíšek wurden auch die Zeichnungen des Prager bildenden Künstlers und Bühnenbildners Fabian Wenzel Harovnik (1606 oder 1607–4.12.1683) zu den sieben Szenen des Stücks *Betrug der Allamoda* von C. Arzoni (1660) gestochen. Vgl. *Nový slovník československých výtvarných umělců*, ed. T. Prokop, Praha 1993.
- S. 267: Josef Havel: *Tragédie o svatém Tobijáši* (1810)
 Vlastivědné muzeum pro Vysoké nad Jizerou a okolí (Heimattmuseum für Vysoké nad Jizerou und Umgebung), Inv.Nr. 24112, Sign. RK 2. ■ Koloriertes Titelblatt des Autographs von Josef Havel.
- S. 274: Johann Theobald Held (vor 1827)
 ČMH, Sign. 4804 F. ■ Fotoreproduktion eines Gemäldes von Antonín Machek.
- S. 278: Abbildung des Hanswurst der Schauspielergesellschaft von Johann Baptist Hilverding und Paul Joseph Tilly (Breslau 1719)
 Wien Museum, Inv.Nr. 120.754. © Wien Museum. ■ Lavierte Federzeichnung, 213 x 164 mm. Blatt aus einer handschriftlichen Chronik aus Breslau. Die Abbildung bezieht sich auf die Vorstellungen von J. B. Hilverdings und P. J. Tilly Schauspielergesellschaft im Herbst 1719, zusätzlich wird handschriftlich festgehalten: *Anno 1723 kamen die Chur.-Pfälztis. / mit ihrem neuen noch nie hier gewes. / H. Wurst an und haben im Nov. / angefangen [J. H. Brunius'sche Gesellschaft]*. Vgl. *Wiener Theater. Bilddokumente 1660–1900. Aus der Theatersammlung des Historischen Museums*, hg. v. W. Deutschmann, Wien 1971, S. 11, Nr. 23; Asper 1980, Abb. 79; B. Rudin: *Von Alexanders Mord-Banquet bis zur Kindheit Mosis, Daphnis* (Amsterdam–New York) 35, 2006, S. 213f.
- S. 281: *Historia duchovní o Samsonovi* (Prag 1608)
 NMk, Sign. 27 F 7 (Stolovský-Sammelband), Beiheft 5. Foto: Oldřich Malina. ■ Titelseite der Erstausgabe des anonymen Spiels *Hystorya Duchownij / O Samsonowi syl= / ném a udatném někdy Wůdcy Izra= / helskem: w*

spùsob Tragedye sepsaná, a / wzatá z Kněh Iudicum od Kapitoly / třinácté až do sedmnácte. / Wytisštěná w Starém Městě Pražském / w Impressý Danyele Sedlčanského, [Prag 1608].

- S. 288: Rosalia und Ignaz Holzbauer (um 1750)
Museum für Hamburgische Geschichte, Hamburg, Sign. The V 23, Bd. 2, RMM (Negativ Nr. 15 a R). ■ Silhouetten von Johann Georg Kirchhöffer *Herr Capellmst. Holzbauer, berühmter Compositeur* (40 x 33 mm) und *Mad. Holzbauer* (49 x 40 mm) aus dem *Silhouettenbuch* von Wilhelm Christian Dietrich Meyer. Vgl. R. Würtz: *Verzeichnis und Ikonographie der kurpfälzischen Hofmusiker zu Mannheim nebst darstellendem Theaterpersonal 1723–1803*, Wilhelmshaven 1975, S. 107, 109 (Quellenkataloge zur Musikgeschichte 8). Ignaz Holzbauer heiratete die gebürtige Olmützerin und berühmte Sängerin des Holleschauer Opernensembles Rosalia Andreides am 30.4.1737. In der Operngesellschaft der Gebrüder Mingotti war sie 1745 in Hamburg tätig, ab 1754 war sie Hofsängerin in Mannheim. Vgl. Sehnal 1974, S. 60, 66.
- S. 301: Das Theaterschaffen von Laien im nordöstlichen Gebiet Böhmens
Archiv KČD. ■ Die Karte zeigt jene Orte im nordöstlichen Gebiet Böhmens, in denen häufig Theaterveranstaltungen der Stadt- und Landbevölkerung stattfanden. Es wurde hauptsächlich für „die Nachbarn“ gespielt, wobei die Aufführungen als geistiges Eigentum der jeweiligen Gemeinde angesehen wurden. Die verschiedenen Genres und auch einzelne Ereignisse sind durch entsprechende Zeichen dargestellt. Ausarbeitung von Vojtěch Ron, Zeichnung von Veronika Fojtů.
- S. 312: Libretto der Pantomime *Die seltsame und lächerliche Verwirrungen zwischen zweyen Liebhabern* (Prag 1763)
Zámecká knihovna Křimice (Schlossbibliothek Křimice), Privatbesitz, Sign. 3139, Beiheft I. Foto: Oldřich Malina. ■ Titelblatt der *PANTOMIMA / Unter dem Titul: / Die seltsame und lächerliche / Verwirrungen zwischen zweyen / Liebhabern, / Benanntlich: / FLORINDO, / und seinen Diener / ARLEQUIN. / Welche mit allen Fleiß von einem / Schüler des bekannten Pantomisten Mico- / lini [!] verfertigt ist, und allhier auf dem / grossen Opern-Theater in der Kotzen zum / angenehmen Unterhalt deren hochgeneigten / Liebhabern von der sammentlich Ehr- und / Lob beflissenen Tänzer-Zahl unter / der Direction / des neuen Pragerischen Impressarii / CAJET. MOLINARI / vorgestellt wird. / Im Monat Junio 1763. / Mit der Innschrift: / Wann der Schüler ist wie sein Meister, / So fragt man ihn gern, wie heist er? / Altstadt Prag, gedruckt bey Johanna Pruschin, aufgeführt von der Schauspielergesellschaft Joseph Jacobellis in dem von Gaetano Molinari gepachteten Prager Altstädter Kotzentheater.*
- S. 315: Das Theaterschaffen von Laien im Oberen Isergebiet / Horní Pojizeří
Archiv KČD. ■ Die Karte zeigt Orte unterhalb des Isergebirges, in denen sich im 18. und 19. Jh. eine eigenständige Theaterproduktion entwickelte. Die Bewohner der gekennzeichneten Dörfer und Städte realisierten unter dem „Leiter der Komödie“ (Regisseur) komplizierte, mehrere Stunden dauernde Theaterproduktionen auf Freilichtbühnen, ausgewählten Plätzen des Ortes und in öffentlichen Gebäuden. Die verschiedenen Genres und einzelne Ereignisse werden durch entsprechende Zeichen dargestellt. Ausarbeitung von Vojtěch Ron, Zeichnung von Veronika Fojtů.
- S. 336 und 337: Titelblatt des Textdruckes und Gesangseinlage des Chores am Beginn des 5. Aktes der *Komedia o králi Šalomůnovi* (Prag 1604)
NMk, Sign. 27 F 7 (Stolovský-Sammelband). Foto: Oldřich Malina. ■ Titelseite mit Holzschnitt (61 x 76 mm) der *Komedy o Krá= / li Šsalomůnowi / z Třetijch / Kněh Královských vybraná / w Cze / ském Jazyku na Rythmy složena / Létha M. D. LXXI. / A nynij znouw Léhta [!] / M. DC. IV. / Wytisštěna v Girijka Nygrina, [Prag 1604].* Die Erstausgabe aus dem Jahre 1571 ist nicht erhalten. Vgl. *Dějiny českého divadla* I, hg. v. F. Černý, Praha 1968, S. 388, Nr. 38.
- S. 345: *Komédie o turecký vojně* (Abschrift von Evermodus Georgius Košetický)
Strahovská knihovna, Sign. DG II 7, fol. 4^r. Foto: Oldřich Malina. ■ Erste Seite der Abschrift des Prämonstratensers Evermodus Georgius Košetický im vierten Teil (1681–94) seines Sammelbandes *Quodlibetica*.
- S. 350: Nicolaus Konáč von Hodiškov: *Judith* (Ausgabe 1547)
NMk, Sign. 27 A 34, Beiheft I. Foto: Oldřich Malina. ■ Titelseite mit Holzschnitt (72 x 96 mm) von *Judyth. / Hra z Hystorij Judyth Pilnie vybraná: / A Rykmy mijrnyimi tuto sepsaná. / Abychom se wneprawostech poznali: / A za smilowánij k Bohu wolali. / Aby nepržátely odwrátil od nás: / Pržeukrutné wtento nebezpečný čas. / Léta Pánie MDXL VII., [Prag 1547].* Die Abbildung diente nur zur Illustration und bezieht sich nicht auf eine konkrete Aufführung. Vgl. *Dějiny českého divadla* I, hg. v. F. Černý, Praha 1968, S. 388, Nr. 35.

- S. 354: Sophie Körner (um 1770)
Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel – Porträtsammlung, Portr. I 7229. ■ Kupferstich-Radierung von Clemens Kohl, 172 x 127 mm (Blatt), 118 x 68 mm (Abbildung), mit Inschrift *SOPHIE KÖRNER*. Vgl. *Katalog der graphischen Porträts in der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel 1500–1850*, hg. v. P. Mortzfeld, München–London–New York–Paris 1986–2004, A 11 372.
- S. 357: Evermodus Georgius Košetický: *Quodlibetica* (4. Teil)
Strahovská knihovna, Sign. DG II 7. Foto: Oldřich Malina. ■ Titelseite von *Quodlibeti / Tomus Quartus / continens / curiosa et jocosa, / et alia diversa notatu / digna / quæ conscripsit / Pr. Evermodus Kosseticius / Sacri et Canonici Ordinis / Præmonstratensis Regiæ / Ecclesiæ Montis Sion Pragæ / aliàs Strahoviensis / professus / ab Anno / 1690.*, des vierten Teiles (1681-94) der fünfbandigen Sammelhandschrift *Quodlibetica*; sie enthält Košetickýs gesammelte literarische Werke, schriftliche Dokumente und zeitgenössische Kuriositäten.
- S. 359: Giovanni Ansani, Sänger der Titelrolle von Koželuchs *Alessandro* (Prag 1768)
SB Berlin, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv: Mus. P. Ansani, G. I, 1. ■ Kupferstich (*Anzani*) von A. Viviani in Venedig nach einem Entwurf von F. Bosa. Der Tenorist Giovanni Ansani (1744–1826), einer der erfolgreichsten Sänger seiner Zeit, sang mit 24 Jahren, am Beginn seiner Karriere, die Rolle des Alessandro in Prag. In der Folgezeit trat er an renommierten Häusern, z. B. in Neapel (1777–79) und London (1781/82), in mehr als 80 Opern auf. Vgl. K. Hálová: Koželuhova operní prvotina na scéně divadla v Kocích, *Hudební věda* (Praha) 38, 2001, S. 321, 325. Vgl. R. Schaal: *Die Tonkünstler-Porträts der Wiener Musiksammlung von Aloys Fuchs*, Wilhelmshaven 1970, S. 10 (Quellenkataloge zur Musikgeschichte 3).
- S. 361: Leopold Koželuch (1797)
ČMH, Sign. 2041 F. ■ Kupferstich von William Ridley (*Leopoldo Kozeluch. Maestro di Musica della camera di S. M. Imp. From an Original Picture in the Possession of I. Linley. London 1797*).
- S. 370 und 371: Von Felix Kurz seinen „Gönnern und Gönnerinnen“ zu Neujahr 1736 gewidmeter Kalender
Strahovská knihovna, Sign. CN XI 48. Foto: Oldřich Malina. ■ Kalender *Deß / Hanß=Wursts / Lustiger / Calender, / Auf das Jahr 1736. / ... / Zu einem geringen doch wohl[ge]meynten / Neu=Jahrs=PRÆSENT / Gehorsamt offeriret / Von / Felix Kurtz, Saltzb[urgensi] aliàs Hanß=Wurst*, [Prag, 1736] enthält, jeweils mit beigefügtem Epigramm, Charakteristika der zwölf Sternzeichen.
- S. 374: Johann Joseph Felix (Freiherr von) Kurz
Theaterwissenschaftliche Sammlung der Universität zu Köln, Inv.Nr. 40127. ■ Kupferstich von Ferdinand Landerer, 177 x 130 mm (Blatt), 128 x 112 mm (Abbildung). Bildunterschrift: *Author und Berühmter Comicus unter den Nahmen Bernardon. / Dem Selben gewidmet von seinen / Gönnern*. Vgl. *Theaterhistorische Porträtgraphik. Ein Katalog aus den Beständen der Theaterwissenschaftlichen Sammlung der Universität zu Köln*, hg. v. R. Flatz, Berlin 1995, Nr. 3027.
- S. 378: Paul Kyrmezer: *Komedie o Tobiášovi* (Olmütz 1581)
NMk, Sign. 27 F 7 (Stolovský-Sammelband). Foto: Oldřich Malina. ■ Schluss des Vorworts und Personenverzeichnis (Titelblatt nicht erhalten).
- S. 382: Libretto der Oper *La fede tradita, e vendicata* (Prag 1739)
NMk, Sign. 57 C 26. Foto: Oldřich Malina. ■ Der italienische Impresario Santo Lapis eröffnete mit dieser von ihm bereits 1737 in Klagenfurt aufgeführten Oper 1739 das neue Kotzentheater. *La fede tradita, e vendicata* (M: A. Vivaldi, UA Venedig 1726) war in Prag 1727 von Antonio Denzio mit der Musik von F. Gasparini im Sporck'schen Theater erstaufgeführt worden; auch Pietro Mingotti (Graz 1736, als Pasticcio) hatte sie im Repertoire.
- S. 386: Theaterzettel zur Aufführung von Johann Ernst Leinhaas' *Der rasende Capitain, und Kluge Hanß=Wurst* (Prag 8.1.1720)
NMD, Sign. P-6-A-265, Inv.Nr. H6-C 33597. Foto: Oldřich Malina. Das Stück wurde von der Schauspielergesellschaft Anton Joseph Geißlers im Manhartischen Haus in der Zeltnergasse in der Prager Altstadt (heute Nr. 595) aufgeführt. Der Theaterzettel kündigt „eine vortreffliche gantz neue sehens=würdige Haut=Action“ an, die eine „von deß Pantalons besten Comödien“ sei. Der Pantalon der Schauspielergesellschaft, Johann Ernst Leinhaas, hatte wohl ein Stück der improvisierten Commedia dell'arte bearbeitet. Die in Prag nachweislich bis 1718 noch übliche lustige Figur des Arlecchino ist durch Hanswurst ersetzt. Vgl. Scherl 1999, S. 70, 72.

- S. 388: Alois I. Joseph Fürst von und zu Liechtenstein (1781)
NK, Sign. F 58907. ■ Silhouette aus *François Gonords Silhouetten aus dem Jahre 1781. Unbekannte Bildnisse aus alter Zeit beschrieben von Victor Klarwill*, Wien 1922, S. 111.
- S. 393: Sulomon: Joseph Franz Maximilian Fürst von Lobkowitz (1803)
Lobkowitz'sche Sammlungen, Lobkowitz-Palais, Prager Burg, Inv.Nr. L 4156. ■ Öl auf Leinwand, 910 x 640 mm. Die Identität des Malers konnte bislang nicht geklärt werden.
- S. 395: Theaterzettel der Operngesellschaft von Giovanni Battista Locatelli (Prag 28.12.1755)
APH, Knihovna Metropolitní kapituly, hudební sbírka (Bibliothek des Metropolitankapitels, Musiksammlung), Theaterzettel 1753–56 (ursprünglich Bestandteil der Musiksammlung von Joseph Anton Sehling, die Theaterzettel dienten als Umschläge für Musikmaterialien und sind daher erhalten), Sign. 1709/23. ■ Dem Theaterzettel zufolge wurde „auf dem grossen Opern=Theater in der Kotzen unter der Direction des Herrn Johann Baptist Loccatelli“ *Ein neues Italiänisch=Musicalisches Lust=Spiel / ... / Welches betitult ist: / IL MONDO DELLA / LUNA, / Oder: / Die Monden=Welt* (L: C. Goldoni, M: B. Galuppi) gegeben.
- S. 396: Libretto von Baldassare Galuppi Oper *Il mondo alla roverscia* (Prag 1754)
NMk, Sign. 57 F 80. Foto: Oldřich Malina. ■ Titelseite des Librettos. Im Archiv der Prager Burg (vgl. Beschreibung des vorigen Bildes) sind Theaterzettel zu Aufführungen am 27. und 28.8.1754 im Theater der Prager Burg erhalten, wo Vorstellungen aus Anlass des Besuches von Kaiserin Maria Theresia stattfanden.
- S. 399: Šimon Lomnický von Budeč (Kupferstich 1772)
NK, Sign. 65 D 2832. ■ Kupferstich von Johann Balzer (Prag) nach einem Entwurf von J. Kleinhard mit der Aufschrift *SIMON / LOMNICKI / A BVDCZE*, in F. M. Pelzel: *Abbildungen böhmischer und mährischer Gelehrten und Künstler, nebst kurzen Nachrichten von ihren Leben und Werken I*, Prag 1773 (nach S. 58).
- S. 406 und 407: Almanach der Schauspielergesellschaft von Georg Jung mit Maiobers programmatischem *Beitrag*
Strahovská knihovna, Sign. FK I 76, Beiheft 5. ■ Titelseite der Schrift *Beitrag / meiner Gedanken / zu / Böhmens Theaterepoche, / von / Mathias Maiober / Mitglieder der vereinigten Gesellschaft in Klattau. / ... / Prag, / mit von Schönfeldischen Schriften. / 1784.* sowie Besetzung mit Mitgliedern der Schauspielergesellschaft von Georg Jung, zu der auch Mathias Maiober in Klattau gehörte. Das aus Vergils *Aeneis* (1. Buch, Vers 118) genommene Motto der Schrift („Apparent rari nantes in gurgite vasto“ / „Es zeigen sich nur wenige Schwimmer im weiten Meere“) soll das Selbstwertgefühl des Verfassers angesichts seines Anliegens, aber auch seine Legitimierung als Mann von klassischer Bildung ausdrücken.
- S. 411: Vinzenz Maschek und seine Ehefrau Maria Johanna (nach 1798)
LA PNP, Sammlung Památníčky – Stammbücher, Inv.Nr. 66/41. ■ Die bislang einzigen bekannten Abbildungen des Komponisten Vinzenz Maschek (*Vincenz Maschek, Kapellmeister in Prag*) und seiner Ehefrau (*Johanna Maschek, geborne Praush*). Die beiden Silhouetten befinden sich im Stammbuch der ältesten Tochter des Komponisten, Vincenzia, aus den Jahren 1798–1847. Vgl. A. Jakubcová: „Astre brilliant, favorable aux amans...“. *Zápisy v památníku Vincenzie Maschkové z let 1798–1847, Miscellanea theatralia. Sborník A. Scherlovi k osmdesátinám*, hg. v. E. Šormová–M. Kuklová, Praha 2005, S. 267–276.
- S. 412: Antonio Salieri: *Palmira*, Nr. 5, Terzett (Bearbeitung für Glasharmonika von Vinzenz Maschek)
Archiv města Plzně (Stadtarchiv Pilsen) H 3081 (HU 34/13). ■ Bearbeitung eines Ensembles (*N^o V^o Terzetto. „/: Copia si tenere così fedel /: dell' opera Palmira – messo di Vin. Maschek.*) der Oper *Palmira, Regina di Persia* (L: G. de Gamerra, Wien 1795) von A. Salieri durch V. Maschek, aus dessen autographischer Sammelhandschrift *XIII Pezzi per Harmonica*.
- S. 420: August Gottlieb Meißner (1782)
Litteratur- und Theater-Zeitung. Für das Jahr 1782. Zweiter Theil. Mit Kupfern. Berlin, bei Arnold Wever, Frontispiz. Foto: IDU, Archiv. ■ Kupferstich von Krüger nach einem Entwurf von Schmid mit Aufschrift *A. G. MEISSNER*.
- S. 423: Johann Matthias Menninger als Hanswurst (um 1755)
Deutsches Theatermuseum München (ehem. Clara-Ziegler-Stiftung), Inv.Nr. III/2140. ■ Nicht signierter Kupferstich auf einer Neujahrskarte (150 x 104 mm) mit der Bildunterschrift *I[ohann] M[atthias] M[enninger] p[ro] f[empore] in Theatro dictus H[anns] W[urst]*. Vgl. die Kataloge G. Schöne: *Porträt-Katalog des Theatermuseums*

München, Wilhelmshaven 1978, und ders.: *Bühnenstars. Bilder von Schauspielern, Sängern und Tänzern aus vier Jahrhunderten. Schätze aus dem Deutschen Theatermuseum München*, Wilhelmshaven 1998, EK 1506.1 (Quellenkataloge zur Musikgeschichte 22).

- S. 427: Ankündigung der Ausgabe des von Franz Merunka und Wenzel Tham verfassten Almanachs des 'Vaterländischen Theaters' auf einem Theaterzettel (1792)
Strahovská knihovna, Theaterzettelsammlung. Foto: Oldřich Malina. ■ Der Theaterzettel des Thun'schen Theaters vom 15.2.1792 (J. F. Schink: *Gianetta Montaldi*) kündigt die Ausgabe des nicht erhaltenen *Journals des vaterländischen und kleinseitner Theaters* (hg. v. Franz Merunka und Wenzel Tham) an: *Mit hoher und gnädigster Bewilligung. / Wird heute Mittwochs den 15ten Hornung 1792. / auf dem kleinseitner Theater im hochgräfl. Thunischen Hause, / von der Mihuleschen Schauspielergesellschaft / aufgeführt: / Gianetta Montaldi. / Ein Trauerspiel / in fünf Aufzügen. / ... / NB. Herr Tham und Merunka d. j. haben ein Journal des vaterländischen und kleinseitner Theaters verfaßt, welches an der Kasse um 10 Kr. verkauft wird.*
- S. 430: Rosalba Carriera: Pietro Metastasio
Reproduktion aus: *Die romanischen Literaturen von der Renaissance bis zur französischen Revolution*, hg. v. V. Klemperer–H. Hartzfeld–F. Neubert, Wildpark–Potsdam 1924, Abb. IV. Foto: IDU, Archiv. ■ Pastell (Dresden, Gemäldegalerie).
- S. 434 und 435: Druck der Arien zur deutschsprachigen EA von Mozarts *Don Giovanni* in Prag (1791)
GNM Nürnberg, Bibliothek, Sign. 8° M 157 ryb. ■ Titelseite des Ariendruckes *Arien / aus der Oper / DON JUAN. / oder: / Die redende Statue, / in zwey Aufzügen. / Nach dem Italiänischen / des / Abâte da Ponte / ins deutsche frey bearbeitet. / Die Musik ist von Mozart. / Aufgeführt / zu Prag / im Vaterländischen Theater / von der / Mihuleischen Gesellschaft. / PRAG, / Gedrukt bey Joseph Emmanuel Diesbach. / 1791.* und Besetzung der Aufführung durch Wenzel Mihules Schauspielergesellschaft: „Don Juan, ein ausschweifender junger Kavalier – Hr. Diestler, Der Kommandant des Forts – Hr. Grube, Donna Anna, Tochter des Kommandanten – Mad. Reinwarth, Don Gonsaldo, ihr Bräutigam – Hr. Kadleczek, Donna Laura, eine junge Dame, verlaßene Geliebte des Don Juan – Mad. Wagner, Franz, ein Bedienter des Don Juan – Hr. Wieser, Peter, ein Bauer – Hr. Merunka d. ä., Klarchen, seine Verlobte – Mad. Wieser“.
- S. 439 und 440: Libretto der Operngesellschaft von Angelo Mingotti (Prag 1746)
NMk, Sign. 57 D 24. Foto: Oldřich Malina. ■ Titelseite des Druckes *LA / FINTA SCHIAUA / DRAMA PER MUSICA / DA RAPPRESENTARSI / NET [!] NUOVO TEATRO / DI PRAGA / Nella Primauera dell'Anno M. DCC. XLVI.,* Widmung des Impresarios („Umilissimo, Deutotissimo, Ossequiosissimo Seruitore Angelo Mingotti“), Besetzung, Angabe der Komponisten („Musica la Maggior parte. Delli Celebri Maestri Vinzi[,] Lampugnani, e Cluch“), des Ballettmeisters („Il Signor Filippo Porzzi“) und der Verwandlungen der Bühne.
- S. 442: Francesco Ponte: Regina Mingotti als Publio in Johann Adolph Hasses *Attilio Regolo* (Dresden 1750)
SLUB Dresden, Deutsche Fotothek, Nr. 52 190 (Kupferstich-Kabinet Ca 103, Blatt 6 – Skizzenbuch). Foto: Regine Richter, 1990. ■ Lavierte Federzeichnung, 366 x 239 mm.
- S. 445: Joseph Mislivec (Kupferstich 1782)
NGg, Inv.Nr. R-59812. Foto © 2012 Národní galerie v Praze. ■ Kupferstich von Andreas Niederhofer, 191 x 125 mm.
- S. 454 und 455: Libretto des Intermezzos *Zamilovaný ponocnej* (wahrscheinlich Molinaris Gesellschaft, Prag [1763])
Zámecká knihovna Křimice (Schlossbibliothek Křimice), Privatbesitz, Sign. 3139. Foto: Oldřich Malina. ■ Titelblatt *ARIEN, / Welche / In dem Böhmischen IN- / TERMEZZO / Genannt: / Zamilovaný Po= / nocnej / Von den Italienischen Virtuosen / gesungen werden. / Gedrukt beym schwarzen Adler neben der Münz / durch Johann Fitzky Factorn [Prag 1763],* Personenverzeichnis und Beginn des tsch. Textes. Das Libretto stellt den frühesten Beleg für eine professionelle Theateraufführung in tsch. Sprache in Prag dar. Es wurde von P. Kneidl mit 1763 datiert. Das Intermezzo wurde wahrscheinlich von italienischen Sängern der Operngesellschaft Gaetano Molinaris aufgeführt. Vgl. P. Kneidl, Černý 1992, S. 107–112 (Edition des Textes).
- S. 457: Heinrich Ferdinand Möller (1781)
Litteratur- und Theaterzeitung. Des Vierten Jahrganges Zweiter Theil. Mit Kupfern. Berlin, bei Arnold Wever. 1781 (Frontispiz). Foto: IDU, Archiv. ■ Kupferstich von Daniel Berger, 139 x 93 mm, nach einem Entwurf von Carl Friedrich Holtzmann mit Aufschrift *HEINRICH FERDINAND MÖLLER*. Vgl. *Katalog der graphischen Porträts*

in der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel 1500–1850, hg. v. P. Mortzfeld, München–London–New York–Paris 1986–2004, A 14199 (Portr. I 9070).

- S. 458: Szenenbild aus Heinrich Ferdinand Möllers Schauspiel *Sophie, oder der gerechte Fürst* (Augsburg 1777)
Theaterwissenschaftliche Sammlung der Universität zu Köln, Inv.Nr. 39666. ■ Nicht signierter Kupferstich, 95 x 61 mm. Darstellung des 6. Auftritts im 2. Akt, Emanuel Schikaneder in der Rolle des Fürsten, in der Rolle der Sophie Mlle. Müller. Vgl. *Theaterhistorische Porträtgraphik. Ein Katalog aus den Beständen der Theaterwissenschaftlichen Sammlung der Universität zu Köln*, hg. v. R. Flatz, Berlin 1995, G106. – Schikaneder war Schauspieler in der Gesellschaft von Andreas Schopf, die im Oktober 1776 das neu erbaute Theater in Augsburg eröffnete. Zu Ostern 1777 ging er zu Prinzipal Moser nach Nürnberg, kam mit diesem aber bereits im Herbst desselben Jahres nach Augsburg zurück. Im Januar 1778 überließ ihm Moser, der Möllers Stück am 24.11.1777 erstmals in Augsburg gespielt hatte, die Truppe. Mlle. Müller war angeblich Mosers Mündel und wurde zu einer der schauspielerischen Stützen der Moser'schen und später auch der Schikaneder'schen Schauspielergesellschaft. Ihr Schattenporträt mit dem Untertitel *M^{lle} A. Mar. Miller* findet sich im Augsburger *Theater Journal über die, in der H. Röm. Reichs freyen Stadt Augsburg von der Churbaierisch privilegirten Moserischen Gesellschaft deutscher Schauspieler in dem neuerbauten Opernhaus aufgeführten Schau-Trauer- und Lustspiele, Operetten, und Pantomimen Ballette*, Augsburg 1778 (Staats- und Stadtbibliothek Augsburg, Sign. S 1649). Vgl. H. Endrös: Emanuel Schikaneder und das Augsburger Theater, *Zeitschrift des Historischen Vereins für Schwaben* (Augsburg) 55/56, 1942/43, S. 223–235 und Abb. 27 (Beilage).
- S. 466: Theaterzettel der Schauspielergesellschaft von Karl von Morocz (Nürnberg 27.1.1785)
Stadtbibliothek Nürnberg, Sign. Nor 1315. 2° (20). ■ Die Gesellschaft von Karl von Morocz, die 'Karlsbader-Gesellschaft deutscher Schauspieler', gab am 27.1.1785 in Nürnberg *Marie Stuart, / die schöne Königin von Schottland, / ein neues grosses Trauerspiel, / in 5 Aufzügen, / von C[hristian] H[einrich] Spieß*.
- S. 468: Theaterzettel der Moser'schen Schauspielergesellschaft (1750–60)
ÖThM Wien, Sign. Rara G269. ■ Einer von drei undatierten und nicht lokalisierten Theaterzetteln der 'Pragerische[n] Gesellschaft teutscher Schauspiele[r]'; auf den beiden anderen ist auf der Rückseite mit Bleistift „Baden“ notiert. Die Schauspieler der Moser'schen Gesellschaft spielten das Faust-Stück *Hoffart kommt vor dem Fall, / Dargestellet / In dem ruchlosen Leben und schröckensvollen Ende des Weltberuf= / jenen Zauberers und / Doctors / Johann Fausts, / Wobey / Hanns=Wurst, / Als ein lustiger Diener des Fausts mit durchgehender Lustbarkeit / aufwarten wird* (wahrscheinlich Baden, 1750–60).
- S. 470 und 471: Tobias Mouřenín von Litomyšl: *Historia kratochvilná o jednom selském pacholku* (Textdruck nach 1750)
Strahovská knihovna, Sign. FK IV 76, Beiheft. Foto: Oldřich Malina. ■ Undatierte Ausgabe der ersten der beiden Redaktionen des Textes: Titelseite *Kratochvilná Hystorye / o gednom sedlském / Pacholku, / Kterak u Sedláka za tři Grosse / tři Leta gest slaužil, / A o poběhlým Židu: / Přidaná gest k nj také pěkná Komedye / w čtyrech Osobách. / Wytisštěná Roku tohoto, s. l.*, Titelblatt und Beginn des 1. Aktes.
- S. 481: Joseph Ferdinand Müller als Harlekin
GNM Nürnberg, Sign. HB 18 750. ■ Nicht signierter Kupferstich, 300 x 225 mm. Die Darstellung ohne rollentypische Gesichtsmaske diente der Einwerbung von Gratifikationen und entstand mit hoher Wahrscheinlichkeit 1723/24 anlässlich des triumphalen einzigen Gastspiels der 'Königl. Polnisch und Churfürstl. Sächsischen Hof-Comödianten' in Augsburg, wo Elias Bae(c)k zwei Stichserien mit den Rollenträgern der italienischen Komödie publizierte, darunter auch Harlekin Joseph Ferdinand Müller „in der Masque“. Vgl. Scherl 1999, Abb. 27, mit Kommentar S. 237f.; B. Rudin: *Venedig im Norden oder: Harlekin und die Buffonisten. „Die Hochfürstl. Braunsch. Lüneb. Wolfenbüttelschen Teutschen Hof-Acteurs“ (1727-1732)*, Reichenbach i. V. 2000, S. 32–34, 118f.
- S. 487: Libretto des Intermezzos *La serva padrona* (Prag 1747)
NMk, Sign. 57 B 10. ■ Libretto zur Prager Aufführung durch die Truppe Philipp Nicolinis (1747). Titelblatt von *LA SERVA / PADRONA, / INTERMEZZO / IN MUSICA / DA RAPRESENTARSI NEL TEATRO / DELL' / OPERA / PANTOMIMA / DEI / PICCOLI HOLLANDESI / DI NICOLINI. / IN PRAGA, / Appresso Giorgio Labaun, Stampatore 1747*, Angabe der Personen und Beginn des ersten Intermezzo-Teils.
- S. 489: Franz Anton Graf von Nostitz-Rieneck
ČMH, Sammlung Bertramka. Foto: IDU, Archiv. ■ Nicht signierter Kupferstich. Vgl. Černý 1992, Abb. 57; *Czech Theatre* Nr. 7, Mai 1994, S. 49.

- S. 493: Theaterzettel zur Aufführung der musikalischen Burleske *Die lächerlichen Avanturen des Herren Baron von Habnix* (Prag 1.7.1733)
 NA, Wunschwitz'sche genealogische Sammlung, Sporck, Theaterzettel, Inv.Nr. 1193 (Drucke). ■ Dem Theaterzettel zufolge verfasste Franz Anton Nuth *Eine unvergleichliche, ungemein lustige, gantz neue / Musicalische Bourlesque / ... genannt: / Die lächerlichen Avanturen des Herren / Baron von Habnix, / Und / Der prahlende Wind=Beutel. / Mit / Hanß-Wurst, dem närrischen Hofmeister* [Prag 1733], und wurde als Autor mit vollem Namen auch auf dem Theaterzettel der UA genannt. Es handelt sich um einen der relativ seltenen Fälle, in denen ein Dramatiker genannt wird; für Prag ist dieser Theaterzettel der früheste Beleg. Das Stück enthält mindestens 15 Arien, daher die Bezeichnung „Musicalische Bourlesque“. Vgl. Scherl 1999, S. 132.
- S. 499: Christian Wilhelm Opitz als Theseus in Georg Anton Bendas Melodrama *Ariadne auf Naxos* (vor 1779)
 Theaterwissenschaftliche Sammlung der Universität zu Köln, Inv.Nr. 33205. ■ Nicht signierte Radierung, 87 x 61 mm, Offenbach 1779. Vgl. *Theaterhistorische Porträtgraphik. Ein Katalog aus den Beständen der Theaterwissenschaftlichen Sammlung der Universität zu Köln*, hg. v. R. Flatz, Berlin 1995, G84. – Ariadne wird von Maria Anna Borchers, geb. Spatz (1752–86), einer ehemaligen Schauspielerin der Gesellschaft von J. J. von Brunian in Prag (1770–77), dargestellt. Nach dem Tod ihres ersten Ehemannes, des Schauspielers Franz Xaver Frank (1775), lernte sie während ihres Engagements bei Abel Seyler (1777–79, Frankfurt am Main, Mainz, Köln, Mannheim) ihren zweiten Ehemann, David Borchers, kennen, bei dem auch Ch. W. Opitz bis 1779 tätig war.
- S. 501: Theaterzettel zu einer Reprise der von Franz Xaver Partsch komponierten tragisch-komischen Oper *Victor und Heloise oder Das Hexengericht* (Prag 11.12.1794)
 Strahovská knihovna, Theaterzettelsammlung. Foto: Oldřich Malina. ■ *Victor und Heloise. / Oder: / Das Hexengericht. / Ein tragisch=komisches Singspiel in drey Aufzügen, von Herrn Fr. Hegrad* wurde am 4.12.1794 von der Schauspielergesellschaft Franz Spenglers im Nostitz-Theater uraufgeführt, die zweite Reprise am 11.12. war eine Benefiz-Vorstellung für den Komponisten F. X. Partsch.
- S. 510: Johann Valentin Petzold im Kostüm des Kilian Brustfleck (1714)
 SOA Třeboň, pracoviště Český Krumlov, Sbirka grafiky (Zweigstelle Český Krumlov, Grafiksammlung), Sign. B 36. ■ Nicht signierter Kupferstich. Vgl. J. Port: Schwarzenberské zámecké divadlo na Krumlově, *Ročenka Vlastivědné společnosti jihočeské za rok 1929*, České Budějovice 1930, S. 38; *Dějiny českého divadla I*, hg. v. F. Černý, Praha 1968, S. 394f., Nr. 91; *Teatralia zámecké knihovny v Českém Krumlově I*, hg. v. J. Šimáková–E. Macháčková, Praha 1976, S. 319, Abb. 12.
- S. 513: *Phasma Dionysiacum Pragense* (Prag 1617)
 Biblioteka Uniwersytecka w Warszawie, Gabinet Rycin (Universitätsbibliothek Warschau, Kupferstich-Kabinett), Zb. król., T 171, Nr. 705. ■ *PHASMA DIONYSIACVM PRAGENSE, EXHIBITUM S[acrae] CAES[aræ] M[ajestati]. / ... / Kurtze Beschreibung / der Mascaraden so in Anno 1617. der Röm. Keys. Majest. zu Prag / von etlichen Herren Standts Repräsentirt worden*. Gedrucktes Einzelblatt mit Beschreibung des Festes und Abbildung des Beginns der Vorstellung (Mercur schwebt, aus den Wolken kommend, auf das Podium herab). Vgl. *Dějiny českého divadla I*, hg. v. F. Černý, Praha 1968, S. 391, Nr. 64–66; S. Jareš–T. Volek: *Dějiny české hudby v obrazech*, Praha 1977, S. 413f.
- S. 518: Theaterzettel zur Vorstellung von Pierre und Degabriel im Haus 'Zur Eisernen Tür' (1791)
 Strahovská knihovna, Theaterzettelsammlung. Foto: Oldřich Malina. ■ Der französische Puppenspieler, „Physiker und Mechaniker“ Jean-Claude Pierre und sein Kompagnon Degabriel zeigten im August und September 1791 aus Anlass der Prager Königskrönung von Kaiser Leopold II. ein optisches Theater und Panoramen (*Neues Schauspiel / großer / theatralischer Perspektiven, / so wie auch der physischen, mechanischen, und mathematischen Unterhaltungs= / stücken, welche in dieser Hauptstadt noch nicht gesehen worden.*). Während der Szenenwechsel unterhielten sie das Publikum mit kleinen Auftritten und führten eine Reihe von mechanischen Figuren vor. Der Kaiser besuchte die Vorstellung am 16.9.1790 in Begleitung seiner Gemahlin und des Hofes.
- S. 520: Joseph Bonaventura Pitr (Kupferstich 1782)
 NK, Sign. 65 D 2832. ■ Kupferstich mit Aufschrift *BONAVENTURA PITTER* in F. M. Pelzel: *Abbildungen böhmischer und mährischer Gelehrten und Künstler, nebst kurzen Nachrichten von ihren Leben und Werken IV*, Prag 1782 (nach S. 142).
- S. 522: Joseph Platzer: Hafenufer
 NMD, Sign. S-Xc-1f, Inv.Nr. D 7250. ■ Fein kolorierte Federzeichnung, 420 x 560 mm, mit Signatur „Jos.“

Platzer Inv.“ in der rechten unteren Ecke. Bühnenbildentwurf eines Hafenufers mit antikisierender Architektur (Kolonnade, Tempel, Brücke, Leuchtturm), vor Anker liegenden Schiffen und einer figuralen Staffage.

- S. 532: Gottfried Prehauser als Hanswurst
 ÖThM Wien, Sign. GK 3948/2. ■ Anonymer Kupferstich, *Godefridus Prehauser. / Inter Vienn[enses]=Comicos elictus Hans=Wurst* erstes Drittel des 18. Jh.s, als Titelbild in mehreren Neujahrgaben Prehausers verwendet. In einer langen Reihe von Nachstichen wurde dieses Rollenbild auch für andere Hanswurst-Darsteller benutzt sowie im Titelkupfer von *Il Buffone di nuova invenzione in Italia o sia Viaggi del vagabondo Salsiccia Saliburgese...* (Venezia 1740) kopiert. Vgl. Asper 1980, S. 244f., Abb. 63–80.“
- S. 536: Johann Adam Questenberg (nach 1723)
 NGg, Inv.Nr. R-78167. Foto © 2012 Národní galerie v Praze. ■ Kupferstich, 473 x 326 mm (Blatt), 405 x 323 mm (Abbildung), 1728 gestochen von Andreas und Joseph Schmuze nach der Vorlage Christian Seybolts. Auf dem Tisch liegt der Kämmererschlüssel als Symbol für Questenbergs Funktion bei Hof. Unterhalb der Abbildung sechszellige Legende mit Wappen: *ILLVSTRISSIMVS, AC EXCELLENTISSIMVS DOMINVS DOMINVS IOANNES ADAMVS / SAC[ri] ROM[ani] IMP[er]ii COMES AB=ET IN QVESTENBERG, DOMINVS CIVITATIS ET DOMI / NIORUM PETSCHAV, GABHORN, PIRTEN, ET MIES, LIB[er] BARO IN IAROMERITZ, PAVSCHITZ, / IACOBAV, RAPPOLTEN-ET SIEGHARTSKIRCHEN SAC[rae] CÆS[areae] MAI[estatis] AB A[NNO] 1702. / CONSILIARIVS IMPERIALIS AVLICVS, CAMERARIVS, AC PER CLEMENTISSIMVM DE / CRETVM CÆSAREVM DESIGNATVS CONSILIARIVS INTIMVS ACTVALIS.* Vgl. *Katalog der graphischen Porträts in der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel 1500–1850*, hg. v. P. Mortzfeld, München–London–New York–Paris 1986–2004, A 17080 (Portr. III 1210.1).
- S. 541: Titelseite von *Der Tempel Dianae* in Heinrich Rademins Handschrift (Wien 1724)
 ÖNB, Cod. 13.496, fol. 1^r. Foto: Bildarchiv und Grafiksammlung, ÖNB Wien, NB 38.445-A/B. ■ Prosabearbeitung der Oper *Der Tempel DIANÆ / oder / der Spiegel wahrer und Treuer Freundschaft / mit H:W: / den sehr Übl Geplagten Iungengesellen Von / Zweÿ alten Weibern. / Componirt / Von eInen In Vienn anWesenDen CoMICO. / A[uctor] I[llius] H[enricus] R[ademin] [Kryptogramm des Autors; Chronogramm, Wien 1724]; mit einem Besitzvermerk Joseph Anton Stranitzkys. Vgl. B. Rudin: Heinrich Rademin, Hanswursts Schattenmann, Marschall 2002, S. 294.*
- S. 551 und 552: Rück- und Vorderseite eines Theaterzettels von Girolamo Renzi mit italienischer und deutscher Ankündigung von Marionettenspielen (1777/78)
 NA, ČG-Publ 1774–83, Inv.Nr. 1275, Sign. B 11/62, Kart. 610. ■ Theaterzettel (210 x 300 mm) des venezianischen Puppenspielers Girolamo Renzi (1777/78). Die italienische Fassung enthält 28 Stücke, die Titelfigur ist meist Pulcinella, in der dt. Fassung werden 25 Stücke und ein Nachspiel genannt, Pulcinella ist durch Harlekin ersetzt. Vgl. *Dějiny českého divadla I*, hg. v. F. Černý, Praha 1968, S. 398, Nr. 113.
- S. 557: Der Prager 'Jüdische Hanswurst' Jacob Ries (1710)
 ÖNB, Bildarchiv und Grafiksammlung, Inv.Nr. Pb 3558 (=100-042), Tf. 51. Foto: Bildarchiv und Grafiksammlung, ÖNB Wien, 436.235-B. ■ Kupferstich, wahrscheinlich von Martin Engelbrecht, Augsburg 1710. Links im Hintergrund ein komischer Auftritt mit einem kostümierten Hanswurst, rechts Hanswurst auf einem Pferd mit zwei Juden. Vgl. Scherl 1999, Abb. 5, mit Kommentar S. 228–229.
- S. 558: Vincenzo Righini (1803)
 SB Berlin, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv: Mus. P. Righini, V. I, 2. ■ Brustbild, Bollinger, Berlin 1803. Vgl. R. Schaal: *Die Tonkünstler-Porträts der Wiener Musiksammlung von Aloys Fuchs*, Wilhelmshaven 1970, S. 44 (Quellenkataloge zur Musikgeschichte 3).
- S. 560: Aufführung der Schauspielergesellschaft von Tommaso Ristori (Dresden 26.9.1719)
 SLUB Dresden, Deutsche Fotothek, Nr. 124 009 (Kupferstich-Kabinett, Sign. C 6769). Foto: Seifert, 1953. ■ Lavierte Federzeichnung von Carl Heinrich Fehling, 1719. Commedia dell'arte-Vorstellung im Waldtheater im felsigen Flusstal der Weißeritz (Plauen'scher Grund) am 26.9.1719 im Rahmen des Saturnfestes (Bergwerksfestes) anlässlich der Hochzeit des Kurprinzen Friedrich August II. mit Erzherzogin Maria Josepha. Vgl. Scherl 1999, Abb. 20, mit Kommentar S. 235.
- S. 570: August von Kotzebue: *Rolla's Tod oder Die Spanier in Peru* (Brünn 1795)
Allgemeines europäisches Journal 1796, Bd. 10, nach S. 162. Foto: IDU, Archiv. ■ Eine Serie von Kupferstichen der

Bühnenbilder der reich ausgestatteten Brünner Aufführung des historischen Schauspiels *Rolla's Tod oder Die Spanier in Peru* von August von Kotzebue durch die Schauspielergesellschaft Joseph Rothes (EA am 28. 10. 1795) wurde im Brünner *Allgemeinen europäischen Journal* veröffentlicht, die Aufführung darin ausführlich besprochen. Das Stück aus der Zeit der spanischen Eroberung Perus durch Francisco Pizarro handelt von zwei peruanischen Anführern, Rolla und Alonzo, wobei Letzterer im Kampf gefangen wird. Seine Frau Cora erwartet ihn voll Ungeduld mit dem neugeborenen Sohn; sie bezichtigt Rolla des Verrats an dem Freund. Rolla setzt sein Leben aufs Spiel, ermöglicht die Flucht Alonzos, wird aber selbst zum Gefangenen. In V/1 irrt die verzweifelte Cora im Wald umher, hört die Stimme Alonzos und ruft: „Alanzo! – Wo? – Alanzo!“ (Cora auf dem Kupferstich von hinten, mit typischer Geste der Verzweiflung; der Name Alonzos in der Bildunterschrift ist falsch). Sie folgt der Stimme, lässt dabei das Kind unter dem Baum zurück, und so wird es kurz darauf von zwei Soldaten entdeckt und ins spanische Lager gebracht. Rolla gelingt es, mit dem Kind zu fliehen; er wird jedoch tödlich verwundet und stirbt, nachdem er Cora und Alonzo den Sohn zurückgebracht hat, zu Coras Füßen.

S. 577: Thomas Sackville im Kostüm des Pickelhering (1621)

Herzog Anton Ulrich-Museum Braunschweig – Kunstmuseum des Landes Niedersachsen, Sign. FB 3.XVII, 2. Foto: B. P. Keiser. ■ Abbildung von Thomas Sackville auf dem satirischen Flugblatt *Englischer Bickelhering / jetzo ein vornehmer Eysenhändler / mit Axt / Beyl / Barten gen Prage Jubilierende / Anno* [Chronogramm 1621], 383 x 286 mm (Blatt), 185 x 131 mm (Abbildung). Der Kupferstich bezieht sich auf die Zeit des sog. protestantischen 'Prager Bildersturms' unter Friedrich V. von der Pfalz (1619/20). Der zu einem „vornehmen Eisenhändler“ mutierte Pickelhering liefert die hierfür benötigten Äxte und Beile. Vgl. *Dějiny českého divadla I*, hg. v. F. Černý, Praha 1968, S. 394, Nr. 84; O. G. Schindler: „Englischer Pickelhering – gen Prag jubilierend“. Englische Komödianten als Wegbereiter des deutschen Theaters in Prag, *Deutschsprachiges Theater in Prag*, hg. v. A. Jakubcová–J. Ludvová–V. Maidl, Prag 2001, S. 82–84 (mit weiterer Literatur).

S. 580: *Fama sancta vocali vaticanae gloriae tuba orbe resona universo* (Libretto, Prag 1729)

NK, Sign. 51 A 14, Nr. 17. ■ Titelseite und Argumentum des Librettos des Melodramas (T: Anton Saletka), das im Oktober 1729 im Prager Klementinum im Rahmen der Feierlichkeiten anlässlich der Kanonisierung des Johann von Nepomuk aufgeführt wurde.

S. 585: Eintragung des Begräbnisses von Johann Carl Samenhammer

Zemský archiv Opava (Landesarchiv Troppau), Sbíрка matrik Moravskoslezského kraje (Matrikelsammlung des Mährisch-Schlesischen Bezirks), Totenmatrikel Slezské Rudoltice, Sign. 0S-IX-2, fol. 240. ■ Johann Carl Samenhammer, „ein gewesener docter“, wurde am 12.2.1728 in Slezské Rudoltice (Roßwald) „seines Alters ungefehr gegen 80 Jahren“ begraben. Vgl. M. Myška: Rudoltická knihovna hr. Alberta Josefa Hodice, *Literární věda osudem i volbou* (Sborník prací filozofické fakulty Ostravské univerzity – literární věda, 4), Ostrava 2000, S. 71.

S. 588: Teresa Saporiti (1791)

NK, Musikabteilung, Mozart-Denkmal (1837 als „Mozarts Denkmal in seinen Werken“ eingerichtet). ■ Kupferstich von Ferdinand Fambrini, Pisa 1791, mit der Aufschrift *TERESA SAPORITI / Hic effigies: ubique fama* [Hier ihr Abbild, überall ihr Ruhm]. Vgl. *Mozart und seine Welt in zeitgenössischen Bildern*, hg. v. O. E. Deutsch, Kassel–London–New York 1961, S. 218, Nr. 462 (Neue Ausgabe sämtlicher Werke, Serie X, Supplement, Gruppe 32); Volek–Pešková 1987, Abb. 65.

S. 589: Libretto der Oper *Là Libussa* (Prag 1703)

NMK, Sign. 49 E 29. Foto Oldřich Malina. ■ Titelseite des Librettos. Die Oper (M: B. Bernardi, L: F. Parisetti) wurde in Prag vom Impresario Giovanni Federico Sartorio uraufgeführt.

S. 593: Emanuel Benedikt Schack als Lubin im Singspiel *Der Fall ist noch weit seltner* (Wien 1790)

WBR, Sign. G.83.479EK. ■ Kupferstich von Ignaz Albrecht in: *Allmanach für Theaterfreunde auf das Jahr 1791*, Wien [1791], fol. 36, Abb. 10. Das Duett *Aufs neue vereint uns die Liebe* aus dem Finale des 2. Aktes (22. Auftritt) des Singspiels (T: E. Schikaneder, M: E. B. Schack) wurde von Barbara Gerl (Lilla) und E. B. Schack (Lubin) in Schikaneders Theater auf der Wieden gesungen. Vgl. D. J. Buch: Newly-identified Engravings of Scenes from Emanuel Schikaneder's Theater auf der Wieden, 1789–90, in the „Allmanach für Theaterfreunde“, Marschall 2002, S. 336f.

S. 596: Quirin Marck: Philipp Gotthard Schaffgotsch

Reproduktion aus *Carl Ditters von Dittersdorf 1793–1799. Mozarts Rivale in der Oper*, hg. v. H. Unverricht–W. Bein, Würzburg 1989, S. 51, Abb. 22. Foto IDU, Archiv. ■ Kupferstich.

- S. 602: Edmunda Scholz (um 1780)
 NGg, Inv.Nr. R-35423. Foto © 2012 Národní galerie v Praze. ■ Kupferstich von Johann Balzer (Prag, 384 x 264 mm) nach einem Gemälde von Franz von Fahrenschon mit Aufschrift *Die Teutsche Schauspielerin! / Edmunda Scholtz, / Gebohrne Tillj*. Vgl. *Katalog der graphischen Porträts in der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel 1500–1850*, hg. v. P. Mortzfeld, München–London–New York–Paris 1986–2004, A 19520 (Portr. III 1394).
- S. 603: Edmunda Scholz als Medea in G. A. Bendas gleichnamigem Melodrama (Berlin 1782)
 Theaterwissenschaftliche Sammlung der Universität zu Köln, Inv.Nr. 39434, Sammlung Burggraf. ■ Kupferstich von Daniel Berger nach einem Gemälde von G. W. Hoffmann (1783), 166 x 115 mm. Unten die Inschrift: *Zur Rache! Zur Rache! – / Madam Scholtz als Medea*. Vgl. *Theaterhistorische Porträtgraphik. Ein Katalog aus den Beständen der Theaterwissenschaftlichen Sammlung der Universität zu Köln*, hg. v. R. Flatz, Berlin 1995, Nr. 4862.
- S. 607: Andreas Schopf als Hamlet (Augsburg 1777)
 Theaterwissenschaftliche Sammlung der Universität zu Köln, Inv.Nr. 35773, Sammlung Niessen. ■ Kupferstich von Johann Esaias Nilson, 126 x 68 mm. Andreas Schopf und Theresia Schimann als Hamlet und Ophelia in Shakespeares Tragödie (wahrscheinlich in der Bearbeitung F. L. Schröders). Oben ein Textzitat: *Sey Keusch wie Eis! Sey rein wie Schnee! / Du wirst doch der Verleumdung nicht entgehen: / Geh in ein Nonnenkloster!*, unten die Schauspielernamen *Ophelia. Mad. Schimann. – Hamlet. Msr. Schopf, d'aelt*. Zur Zeit von Schopfs Wirken in Augsburg (16.10.1776 – 11.2.1777) war die Schimann Mitdirektorin der Schauspielergesellschaft. *Hamlet* wurde dort am 10. und 27.1.1777 aufgeführt. Vgl. *Theaterhistorische Porträtgraphik. Ein Katalog aus den Beständen der Theaterwissenschaftlichen Sammlung der Universität zu Köln*, hg. v. R. Flatz, Berlin 1995, G108; H. Endrös: Emanuel Schikaneder und das Augsburger Theater, *Zeitschrift des Historischen Vereins für Schwaben* (Augsburg) 55/56, 1942/43, S. 210–216, 276f.
- S. 609: Wolfgang Hannibal Kardinal Schrattenbach (nach 1712)
 Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel – Porträtsammlung, Portr. II 3935. ■ Kupferstich von Girolamo Rossi nach einem Entwurf von Giambattista Canziani, 317 x 189 mm (Blatt), 211 x 155 mm (Abbildung). Links oben das Wappen von Papst Klemens XI., von dem Schrattenbach zum Kardinal ernannt worden war, rechts sein eigenes Kardinalswappen. Unten vierzeilige Inschrift: *WOLFGANGVS ANNIBAL EX COMITIBVS DE SCHRATTENBACH / GERMANVS EPISCOPVS OLOMVCENSIS / S[anctae] R[omanae] E[cclesiae] PRESBYTER CARDINALIS CREATVS DIE / XVIII MAIJ MDCCXII*. Vgl. *Katalog der graphischen Porträts in der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel 1500–1850*, hg. v. P. Mortzfeld, München–London–New York–Paris 1986–2004, A 15449.
- S. 615: Theaterzettel der Schauspielergesellschaft von Christian Schulze (Prag 25.7.1755)
 APH, Knihovna Metropolitní kapituly (Bibliothek des Metropolitankapitels), Musiksammlung, Theaterzettel 1753–56 (ursprünglich Bestandteil der Musiksammlung von J. A. Sehling), Sign. 1709/15. ■ Theaterzettel zur Aufführung einer der Prager Burlesken der Saison 1754/55 des Kotzentheaters: *Die lächerlichen Thränen / Der Trostlosen Töchter der VENUS / Bey dem fröhlichen Abmarsch / Der tapferen MARTIS-Söhne / Ins / CAMPEMENT. / Oder: / Hannß=Wurst, / Der verzweifelte Recrout voller Courage und Liebe, / Und / COLOMBINE / Der Procurator im Strickrock, voller List und Redlichkeit*. Die Widmung an den „Geneigten Leser“ ist mit „Anselmo“ [= Schulze] unterschrieben.
- S. 618: Joseph Adam Fürst zu Schwarzenberg
 SOA Třeboň, Zweigstelle Český Krumlov, Sbirka grafiky (Grafiksammlung). ■ Kupferstich von Johann Jacobé nach dem Porträt von Christian Kollonitsch. Sitzende Halbfigur im Ornat des Ordens vom Goldenen Vlies. Unter dem Porträt die einzeilige Legende: *Joseph Adam Prince régnant de Schwarzenberg*, in der Mitte das schwarzenbergische Wappen. Vgl. *Katalog Teatralia zámecké knihovny v Českém Krumlově II*, hg. v. J. Šimáková–E. Macháčková, Praha 1976, S. 24, Abb. 15.
- S. 622: Johann Esaias Nilson: Szenenbild einer Vorstellung des Ensembles von Franz Joseph Sebastiani (um 1760)
 NGg, Inv.Nr. R-59949. Foto © 2012 Národní galerie v Praze. ■ Die Radierung von J. E. Nilson (Augsburg, 262 x 182 mm) mit der Aufschrift *Colombine se sauve du Moulin / par les Ruses d'Harlequin. / Produit par les Enfants de S.' Sebastiani* zeigt wahrscheinlich die Pantomime *Die Gewalt des Cupido oder Wurst wider Wurst*. Vgl. G. Dieke: *Die Blütezeit des Kindertheaters*, Emsdetten 1934, S. 46f.; M. Schuster: *Johann Esaias Nilson. Ein Kupferstecher des süddeutschen Rokoko. 1721–1788*, München 1936.

- S. 625: Franz Seconda mit seiner Frau
Reproduktion aus *Schauspielerleben im 18. Jahrhundert. Erinnerungen von Joseph Anton Christ*, hg. v. R. Schirmer, München–Leipzig 1912, nach S. 208. Foto IDU, Archiv. ■ Nicht signierte Silhouetten (*Herr und Madam Seconda*).
- S. 628 und 629: Libretto der Pantomime *Die Liebs-Raserey der Colombina* mit Musik von Joseph Anton Sehling (Prag 1754)
Schlossbibliothek Křimice (Privatbesitz), Sign. 3129, Beiheft 4. Foto: Oldřich Malina. ■ Titelseite *Die / Liebs=Raserey / Der / COLOMBINA / Einer Zauberin, / Die von dem Arlequin verachtet, und von / ihm in dieser Kunst übertroffen wird, / welche er von einem berühmten Zauberer / erlehret hat, als er willens war, sich aus / Verzweiflung zu erhencken. / PANTOMIME, / Welche / Auf dem Theater in Prag / Zur Carnevals-Zeit præsenti- / ret wird. / Im Jahr 1754. / Gedruckt zu Prag, bey Ignati Pruscha*, sowie Personenverzeichnis und Beginn der Inhaltsangabe des 1. Aktes. Die Musik „ist eine durchaus neue und sinnreiche Erfindung des Herrn Joseph Sehling“ und wurde von ihm für die Aufführung durch das Ensemble von Giovanni Battista Locatelli im Karneval 1754 am Prager Kotzentheater komponiert.
- S. 631: Sophie Seipp und Christoph Ludwig Seipp
BSB München, Abteilung für Handschriften und Seltene Drucke, Sign. Cod. Germ. 5265-1, fol. 103, 107 (Schauspielerporträts). ■ Nicht signierte Silhouetten. Vgl. E. K. Blümml–G. Gugitz: *Alt-Wiener Thespiskarren*, S. 256 und 264.
- S. 642: Porträt des Dorfrichters Jan Šourek aus Zásada (Zasad), des Stifters der dortigen St. Prokop-Kapelle Muzeum skla a bižuterie v Jablonci nad Nisou (Glas- und Bijouterie-Museum Jablonec nad Nisou). Foto: Petr Nový. ■ Im Jahre 1963/64 durch den akademischen Maler J. Pokorný angefertigte Kopie des ursprünglich in der Kapelle in Zásada befindlichen Bildes.
- S. 644: Franz Spengler als Herr von Brecour in Christian Felix Weißes Lustspiel *Die beyden Hütthe* (1778)
Deutsches Theaternuseum München (ehem. Clara-Ziegler-Stiftung), Inv.Nr. Per 31. ■ Siebenter von insgesamt zwölf Kupferstichen von Liebe nach einem Entwurf von Gottlob, dem Titelblatt des *Theater-Kalenders auf das Jahr 1779*, Gotha [1778] beigegeben: Szenenbild mit Spengler (Herr von Brecour) gemeinsam mit Esther Charlotte Brandes (Frau von Brecour) und Amalia Räder (Elisabeth).
- S. 646: Theaterzettel der kooperierenden Schauspielergesellschaften von Johann Christian Spiegelberg und Johann Caspar Haacke (Prag 4.7.1713)
NA, Wunschwitz'sche genealogische Sammlung, Sporck, Theaterzettel, Inv.Nr. 1193 (Drucke). Foto: Oldřich Malina. ■ Theaterzettel zu einer Vorstellung des Ensembles von Johann Christian Spiegelberg. Im Sporck'schen Theater in der Prager Neustadt spielte man am 4.7.1713 die deutsche Adaption eines italienischen Opernlibrettos von M. Noris unter dem Titel *Das Leben und Tod des grossen Welt-schrö= / ckenden ATTILÆ* mit beeindruckenden szenischen Effekten. Vgl. Scherl 1999, S. 43.
- S. 650: Theaterzettel zur Aufführung des zweiten Teils von Karl Friedrich Henslers Adaption des Romans *Das Petermännchen* von Ch. H. Spieß (Prag 12.10.1794)
Strahovská knihovna, Theaterzettelsammlung. Foto: Oldřich Malina. ■ Sonntag, den 12.10.1794, führte die Gesellschaft Franz Spenglers am Nostitz-Theater in der Prager Altstadt den zweiten Teil von Karl Friedrich Henslers Bearbeitung der Geistergeschichte *Das Petermännchen* von Christian Heinrich Spieß zum ersten Mal auf; die Musik stammte von Joseph Weigl.
- S. 654: Franz Anton Graf Sporck (1735)
NGg, Inv.Nr. R-53343. Foto © 2012 Národní galerie v Praze. ■ Kupferstich von Emanuel Joachim Haas, 325 x 234 mm (Blatt), 240 x 224 mm (Abbildung), datiert mit 9.6.1735, signiert mit: *ad vivum delineavit et fecit / d[ie] 9. Junij 1735. / Emanuel Joachim Haas*. Porträt Sporcks im Alter von 73 Jahren mit einem Waldhorn, dem Ordenszeichen des St. Hubertus-Orden, dessen Begründer Sporck war, an seinem Rock. Mit der linken Hand zeigt er auf das im Hintergrund rechts dargestellte Kukulus. Unter dem Porträt fünfzeilige Legende mit dem Sporck'schen Wappen: *FRANCISCVS ANTONIVS / S[acri] R[omani] I[mperii] COMES de SPORCK. / Dominus in Lissa, Konoged, Gradlitz, et Herzmanitz, / S[acrae] C[aesareae] M[aiestatis] act[ualis] intimus Consiliarius, Camerarius, et Regius / Locumtenens. Natus die 9. Martij 1662. Aetatis LXXIII. ann[orum]*. Vgl. *Katalog der graphischen Porträts in der*

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel 1500–1850, hg. v. P. Mortzfeld, München–London–New York–Paris 1986–2004, A 20806 (Portr. II 5259); auch Scherl 1999, Abb. 10, mit Kommentar S. 231.

- S. 659: Holzschnitt des Titels der Buchausgabe von Clemens Stephanis Stück *Satyra* (Nürnberg 1568)
SB Berlin, Abteilung Historische Drucke, Referat 16. Jh., Sign. 4° Yq 41 R. ■ *Ein kurtze vnd / fast lustige Satyra, oder / Bawrenspiel, mit fünff Perso= / nen, von einer Mülnerin vnd jren / Pfarrherr, Reyemen weiß gestel= / let, Vnd inn Fünff Actus (Der ein / jeglicher nur zwo Scenas hat.) / Durch, / Clementem Stephanum, von / Buchaw, vnnnd Innwoner / zu Eger. /1568.*
- S. 662 und 663: Daniel Stodolius von Požov: *Historica tragaedia* (Prag 1586)
NMk, Sign. 27 F 20. Foto: Oldřich Malina. ■ Titelseite *HISTORICA TR[A]GÆD[IA] / Nowá žalostiv[a] / Hra, z Biblij swatě wybr[a] / na, o strassliwém podvrácenij S[o-] / domy a Gomorry, a o Obětowanij Isaáka / s summam[a] každého Aktu / od dwanácté- / ho až do dwamecýtmého Rozdijlu / prwnijch Kněh Moyžij- / ssowých. / Složená w Ržeči Německé, od / Matthyásse Meysnera: Ale nijny w Cze- / ský Jazyk přeložená, od Danyele / S[to]dolia y Poziowa, etc. / Od něho [ta]ké přidané gsau Texty / pod Musas to gest Pijsničky, kteréž se po / každém Aktu, od Panen spijwati na / osn hlasuow magij, we / dwau Kūrijch. / Wytisštěna w Starém Městě / Pražskem, v Giřijka Dačického. / Létha: M. D. LXXXVI., [Prag 1586], Personenverzeichnis der Tragödie und Beginn des Textes.*
- S. 665: Gottfried Heinrich Stölzels Oratorienlibretti *Jesus patiens* (Prag 1724) und *Die büssende und versöhnte Magdalena* (Prag 1726)
NK, Sign. 52 C 8, Nr. 1–2. ■ Titelseiten der Oratorienlibretti *JESUS / Patiens, / ... / MUSICÆ AUTHORE / ... / GODEFRIDO HENRICO STÖLZEL, / ... / VETERO-PRAGÆ [1724]* und *Die Büssende / Und / Versöhnte / MAGDALENA, / Als ein Spiegel denen Büssenden / vorgestellt. / ... / Posto in musica Dal Sigr: ENRICO STOELZEL*, Prag 1726, die zu Aufführungen in der St. Franziskus-Kirche der Prager Kreuzherren mit dem roten Stern gedruckt wurden.
- S. 667: Joseph Anton Stranitzky als Hanswurst (Wien 1717)
ÖNB, Bildarchiv und Grafiksammlung, Inv.Nr. Pk 2.416, Nr. 13. Foto: Bildarchiv und Grafiksammlung, ÖNB Wien, NB 604.578-B. ■ Kupferstich mit Signatur *Jac: Mellion del: / J. V. Brugg sc. V[i]ennae*, mit dem Untertitel *Viel Orth hab ich durchreist, Zu Wien will ich verbleiben, / Ich bitt mein Herr last mich in eure Bande schreiben* aus der Schrift *Lustige Reyß-Beschreibung Aus Salzburg in verschiedene Länder... Herausgegeben von Joseph Antoni Stranitzkhy Oder den so genannten Wienerischen Hannß Wurst [Wien 1717?]* im Kapitel *Hanns Wurst langet zu Wienn an / kommet ungefehr in das Comoedi-Hauß... und beschließet seine Reyß*. Edition des Textes in: *Der Wiener Hanswurst. Stranitzkys und seiner Nachfolger ausgewählte Schriften I–II*, hg. v. R. M. Werner, Wien 1883 (Wiener Neudrucke 6). Vgl. *Dějiny českého divadla I*, hg. v. F. Černý, Praha 1968, S. 395, Nr. 92.
- S. 670: Giovanni Antonio Sasso: Teresa Strinasacchi
Theaterwissenschaftliche Sammlung der Universität zu Köln, Inv.Nr. 39517, Sammlung Burggraf. ■ Punktiermanier, 163 x 127 mm (Blatt), 65 x 56 mm (Abbildung). Porträt mit der Bildlegende: *Brillò sempre sui teatri d'Italia / e di Francia questa illustre cantan- / te, principalmente per l'espressione / e per un accento musicale sempre / vivo ed appassionato, nonchè per la / verità dell'azione*. Vgl. *Theaterhistorische Porträtgraphik. Ein Katalog aus den Beständen der Theaterwissenschaftlichen Sammlung der Universität zu Köln*, hg. v. R. Flatz, Berlin 1995, Nr. 5252.
- S. 678, 679 und 680: Joseph Switil: Bühnenbildentwürfe für das Brünnner Stadttheater: *Strada, Zirat Garten, Bauren Zimmer* (1786)
Muzeum města Brna (Museum der Stadt Brünn), Brno, Theater Reduta, Inv.Nr. 4035, 4038, 4040. ■ Nicht datierte, lavierte Federzeichnungen, 300 x 500 mm, mit der Signatur des Autors und folgenden technischen Anmerkungen: „Strada, mit 8 fligel“, „zirat Garten, mit 8 fligel“, „Bauren zimmer mit 6 fligel 3 blafon“. Wahrscheinlich nach dem Theaterbrand 1786 angefertigt.
- S. 685: Tegernseer Fragment
BSB München, Abteilung für Handschriften und Seltene Drucke, Sign. Cod. slav. 16. Foto aus dem Nachlass von Vojtěch Ron (IDU).
- S. 690: Georgius Tesák Mošovský: *Komedie... Ruth* (Prag 1604)
NMk, Sign. 27 F 7 (Stolovský-Sammelband): *Komedye z Knj= / hy Zákona Božijho, genž / slowe Ruth, sebraná. ■* Titelseite des Druckes.

- S. 692: *Theatrum passionale*, Titelseite der Handschrift von Jan Jáchym Tepr (1791)
SOKA Jablonec nad Nisou (Kreisarchiv Jablonec nad Nisou), Archiv města Železný Brod (Stadtarchiv Železný Brod), fol. 1^r. ■ Die Handschrift ist eine Art Regiebuch und stellt das älteste erhaltene Exemplar dieser Art in den böhmischen Ländern dar. Viele Seiten des Heftes sind aufgrund der schlechten Lagerung beschädigt.
- S. 694: V. Ron–M. Ronová: Hypothetische Rekonstruktion der Bühne für das Passionsspiel aus Železný Brod (Eisenbrod) *Theatrum passionale* (1791) ■ Entwurf von Vojtěch Ron, Zeichnung von Milada Ronová.
- S. 697: Libretto der Pantomime *Der durch die Macht des Cupido glücklich gewordene Harlequin* (Thun'sches Palais, Prag 1768)
NMk, Schlossbibliotheken, Radenín, Sign. 1040, Beiheft 3. ■ Titelseite des Librettos „eines musikalischen Pantominspiels [!] von drey Aufzügen“, das am 4.4.1768 „in dem großen Saal des Gräfl. Thunischen untern Hauses in der königl. kleineren Residenzstadt Prag“ durch ein nicht genanntes Ensemble uraufgeführt wurde. Die Musik stammte von dem ab 1766 in Wien als Klavierlehrer und Komponist tätigen Johann Christoph Mann (Monn), dem jüngeren Bruder von Matthias Georg Monn, einem der führenden Vertreter des vorklassischen Stils.
- S. 700: Theaterzettel der Schauspielergesellschaft von Johann Tilly (Nürnberg 26.12.1765)
GNM Nürnberg, Sign. L 1313w, Kart. V. ■ Donnerstag, den 26.12.1765, wurde „von der aus Prag neu=angegangenen Tillischen Gesellschaft / zum erstenmahl / der Schauplatz allhier in Nürnberg eröffnet“. Auf dem Programm stand im Opernhaus ein „von dem gelehrten Herrn Peter Metastasio Kayserl. Königl. Hof-Poeten in Welscher Sprache verfertigtes, und durch eine andere geschickte Feder in das Teutsche übersetztes / Schau=Spiel in Versen, / genannt: / *DEMETRIVS. / Oder: / Der Streit zwischen Ehre und Liebe, / und / der rühmliche Sieg der Tugend und Treue*.“ Zum Schluss wurde „ein allhier gewiß noch niemahlen gesehenes, großes Ballet, genannt: *Die beschäftigten, und nach ihrer Arbeit in ihren Liebsten sich lustig machende Holzhauer, / und / Der gefoppte und hernach beglückte Holz=Schneider*“ gegeben.
- S. 702: Jan Tobeides von Bíteš: *Komedie o narození Krista Pána*
NMk, Sign. MS V G 111, Beiheft (Sammelhandschrift 'Jablonecký sborník'). ■ Abschrift, Titelseite (mit den Noten zum einleitenden Chor).
- S. 704: *Tragedie neb Hra žebračí* (Litomyšl/Leitomyšl 1619)
NK, Sign. II Hf 16, Beiheft 9. Foto IDU, Archiv. ■ Titelblatt, Holzschnitt 72 x 66 mm, vgl. *Dějiny českého divadla* I, hg. v. F. Černý, Praha 1968, S. 388, Abb. 43.
- S. 724: François Morellon La Cave: Antonio Vivaldi (1725)
ÖNB, Bildarchiv und Grafiksammlung, Inv.Nr. Pg 193103: I (1). Foto: Bildarchiv und Grafiksammlung, ÖNB Wien, NB 505.023-B. ■ Kupferstich: Halbfigur mit einem Notenblatt in der rechten Hand.
- S. 732: Quirin Marck: Karl Wahr (Wien um 1770)
ÖNB, Bildarchiv und Grafiksammlung. Foto: Bildarchiv und Grafiksammlung, ÖNB, NB 506.749-B. Kupferstich im Format 8° mit Aufschrift *CARL WAHR*. Vgl. *Katalog der Portrait-Sammlung der k. und k. General-Intendanz der k. k. Hoftheater*, Dritte Abtheilung, Gruppe IV, Wiener Hoftheater, Nachträge, Wien 1894, S. 670.
- S. 734: Theaterzettel der Wahr'schen Schauspielergesellschaft (Prag 30.12.1790)
Strahovská knihovna, Theaterzettel. Foto: Oldřich Malina. ■ Am Donnerstag, dem 30.12. 1790, führte die Truppe Karl Wahrs am Nostitz-Theater Shakespeares Tragödie *Othello, / Der Mohr von Venedig* zum ersten Mal auf. Die Titelrolle spielte Wahr selbst, die Desdemona war Sophie Körner.
- S. 755: Anton Wranitzky
ČMH, Sign. 386 F. ■ Fotoreproduktion eines nicht signierten Porträts.
- S. 757: Paul Wranitzky
SB Berlin, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv: Mus. P. Wranitzky, P. I, 1. ■ Kupferstich von Boßler mit der Aufschrift *PAUL WRANIZKY*. Vgl. R. Schaal: *Die Tonkünstler-Porträts der Wiener Musiksammlung von Aloys Fuchs*, Wilhelmshaven 1970, S. 55 (Quellenkataloge zur Musikgeschichte 3).
- S. 761: Theaterzettel zur Aufführung des Balletts *Johann Faust* mit der Musik von Franz Wrba (Nürnberg 28.10.1782)

- Stadtbibliothek Nürnberg, Sign. Will VIII, 570^m (8). ■ Theaterzettel mit der Besetzung zur Aufführung des „grosen Pantomimischen Ballet in 3. Aufzügen / genannt: / *Johann Faust*“. Es wurde von der „Gesellschaft junger Schauspieler und Tänzer unter Anleitung ihres Direktors, Herrn Felix Berner“, aufgeführt. Am Theaterzettel wird auch die „fürtrefliche Musik von Hrn. Würba von Prag“ erwähnt und im „Vorbericht an den Leser“ als eine „an Ausdrücken ungemein reiche Musik“ charakterisiert. Vgl. C. Niessen: *Katalog der Ausstellungen Faust auf der Bühne – Faust in der bildenden Kunst*, Berlin 1929, S. 159, Nr. 2209.
- S. 763: Johann Joseph von Wrtby d. Ä. (vor 1711)
Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel – Porträtsammlung, Portr. I 14761. ■ Kupferstich von Martin Bernigeroth, 163 x 104 mm (Blatt), 141 x 88 mm (Abbildung). Auf dem Sockel dreizeilige Inschrift: *Joannes Josephus / S[acri] R[omani] Imperii Comes de Wrtby, / et Appellationum praeses in Bohemia*, und das Wappen Wrtbys. Auch als Frontispiz in *Neu eröffneten Welt- und Staats-Spiegel...*, 35. Theil, Den Haag 1711, wiedergegeben. Vgl. *Památky archeologické* (Praha) 27, 1915, S. 64, Abb. Nr. 53; *Katalog der graphischen Porträts in der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel 1500–1850*, hg. v. P. Mortzfeld, München–London–New York–Paris 1986–2004, A 24402 (Portr. I 14761).
- S. 766: Ansuchen von Georg Zaller um Auftrittsgenehmigung mit beigelegtem Theaterzettel (Prag 1764)
NA, ČG-Publ 1764–73, Inv.Nr. 673, Sign. B 11/14, Kart. 287. Foto: Oldřich Malina. ■ Die Rückseite des Gesuchs und ein beiliegender Theaterzettel, der eine Beschreibung der geplanten Vorstellungen enthält.
- S. 770: *Kníže Honzik* (Prag 1771)
NMk, Sign. 27 E 18. Foto Oldřich Malina. ■ Titelseite des Druckes *Kníže Honzyk / Weselá / Čžino=Hra, / Od / Gedneho Zátahu / Z Německého wzatá* [Prag 1771]. Übersetzung durch Jan Josef Zeberer.
- S. 775: Jan Dismas Zelenka: *Sub olea pacis et palma virtutis conspicua orbi regia Bohemiae Corona* (Partituraautograph, 1723)
SLUB Dresden, Deutsche Fotothek, Nr. 283527 (Sign. Mus 2358-D-2). Foto Regine Richter, 2005. ■ Partituraautograph, 305 x 382 mm, 3. Akt, fol. 141: *SUB / OLEA PACIS / & / PALMA VIRTUTIS / Conspicua Orbi / REGIA / BOHEMIÆ / CORONA*, Prague [1723].
- S. 779: Karl Friedrich Zimdar und seine Gemahlin Augusta
BSB München, Abteilung für Handschriften und Seltene Drucke, Sign. Cod. germ. 5265-2, fol. 279, 281 (Schauspielerporträts). ■ Nicht signierte Silhouetten von Karl Friedrich Zimdar und seiner Gemahlin Augusta, geb. Benda, Tochter des Komponisten G. A. Benda; Vgl. F. L. Büttner: *Das deutsche Schauspiel im Kleinen Hoftheater zu Dresden unter der Direktion Bondinis von 1777 bis 1789*, Diss., Freie Universität Berlin 1961.
- S. 781: Libretto der Serenata von Francesco Zoppis *L'Endimione* (Prag 1754)
NMk, Sign. 57 C 29. Foto: Oldřich Malina. ■ Zoppis komponierte die Serenata *L'Endimione* in Prag auf einen Text von Pietro Metastasio.
- S. 783: *Zrcadlo masopustu*, Abschrift von Evermodus Georgius Košetický
Strahovská knihovna, Sign. DG II 6, fol. 574^r. Foto: Oldřich Malina. ■ Titelseite der Abschrift von Evermodus Georgius Košetický: *Zrcadlo Massopustu, / w niemż spatřitij se muže, czo se / o Massopustie w Svietie dalo, djeva / a diege. Kterak cžloviek nawodem / diabelskym Krijsta znowu duchownie / ukržížuge, a tudy pro sspatnij wejdie- / lek diablu s dussi ij tielo prodawa. / Urozenym Slovutnie Wzacz- / nym Panum Radnim Miesstianim / a Obyvatelum Kral: Miasta Hradí- / sstie Hory Tabor, od pocztiwij Mladeže / Taborske przedstawene 5. Unora, / Leta Panie 1690. w Palacze domu / Radniho Taborskeho.*